

# JAHRESBERICHT 2022

PERSPEKTIVEN, DIE INSPIRIEREN



## **TITELBILD**

*Das Leben in den brasilianischen Favelas ist bunt und oftmals sehr herausfordernd.  
Die gemeinnützige Organisation Monte Azul bietet Kindern eine Perspektive.*

Bestellen Sie sich gerne das gedruckte Exemplar unter: [info@mahle-stiftung.de](mailto:info@mahle-stiftung.de)



# JAHRESBERICHT 2022



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der MAHLE-STIFTUNG,

vor nicht allzu langer Zeit war der Premierminister von Bhutan zu Gast bei Bundeskanzler Scholz. Der zeigte sich nicht nur davon beeindruckt, dass das kleine Königreich schon heute klimaneutral ist, sondern auch davon, dass es schon Ende der 1970er Jahre das Glück seiner Bürgerinnen und Bürger zur Staatsräson erhoben hat. Möglich gemacht hat das unter anderem der Waldorfpädagoge Dr. Ha Vinh Tho, der das Konzept bereits bei unserer Veranstaltungsreihe „Mensch – Entwicklung – Zukunft“ im Stuttgarter Alten Schloss vorgestellt hat. „Bruttonationalglück“ statt Bruttonationalprodukt heißt die Devise. Seit seiner Einführung wird es in Bhutan erforscht und regelmäßig statistisch erfasst – und die Politik richtet ihre Vorhaben nach diesen Erkenntnissen aus.

Das macht Sinn: Denn das Streben nach Glück ist schließlich ein universelles Bedürfnis und zugleich ein zentrales Element menschlichen Daseins. Glück kann auf vielfältige Weise definiert und gemessen werden, doch es besteht kein Zweifel, dass es eine wichtige Rolle für das Wohlergehen und die Zufriedenheit von Individuen und Gemeinschaften spielt – gerade in der heutigen Zeit der „Stapelkrisen“, wo noch während der Pandemie ein Krieg Europa heimsuchte, begleitet von

Inflation, Bankensterben, Klimawandel ... Wie kann man da noch glücklich leben, fragt man sich. Fakt ist: Das früher Selbstverständliche ist nun gar nicht mehr selbstverständlich und wir tun gut daran, wieder ein wenig Beweglichkeit zu entwickeln und die Welt so umzugestalten, dass sie glücklicher wird.

Für die meisten Menschen sind übrigens Gesundheit und körperliche Unversehrtheit eine der wichtigsten Voraussetzungen für Glück. Daher haben wir in diesem Jahresbericht genau hingeschaut und berichten über die Qualität des Wassers, das wir täglich trinken, über den Einfluss von Smartphones auf Kleinkinder, über ökologische Landwirtschaft, Ansätze zur Bekämpfung von Krebs und vieles mehr.

Die Beziehungen zu unserer „kleinen Schwester“ in Brasilien, dem INSTITUTO MAHLE, haben sich immer mehr gefestigt und es wurde ein großes gegenseitiges Vertrauen aufgebaut, das auch während der Pandemie getragen hat. Unser Erfolg hat jedoch einen kleinen Wermutstropfen. Leider müssen wir uns von einem besonderen Mitglied unserer Gemeinschaft verabschieden: Dr. Henner Ehringhaus hat zum Ende des Jahres 2022 sein Amt als Brasilienbeauftragter der MAHLE-STIFTUNG niedergelegt. Henner war als herausragende Persönlichkeit und Partner der MAHLE-STIFTUNG

mehr als 15 Jahre lang unser Motor in Brasilien und das INSTITUTO wäre ohne ihn heute nicht dort, wo es steht. Dafür gebühren ihm unser besonderer Dank und unsere Anerkennung.

Danksagen möchte ich auch den zahlreichen Initiativen und Projekten, deren kreative Ideen und deren Schaffensdrang uns bei der Stiftung immer wieder begeistern – und nicht zuletzt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Leitung des MAHLE Konzerns, ohne deren Zuversicht und Engagement, auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bei der Lektüre dieses Jahresberichts überraschende Einblicke, erhellende Perspektiven und natürlich: viel Glück – im wahrsten Sinne des Wortes!

Ihr



Jürgen Schweiß-Ertl

Geschäftsführender Gesellschafter



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit der MAHLE-STIFTUNG verdient schon immer unsere höchste Anerkennung. Seit sechs Jahrzehnten bildet die MAHLE-STIFTUNG unserem Unternehmen ein festes Fundament. Mit ihrer Gründung bewiesen unsere Unternehmensgründer Hermann und Ernst Mahle unternehmerischen Weitblick. Zugleich verankerten sie ihre Werte und in weit vorausschauender Weise im Bekenntnis zur Nachhaltigkeit im Unternehmen und bei den Beschäftigten. Ihnen ging es darum, Unternehmenserfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden.

Die MAHLE-STIFTUNG engagiert sich seit vielen Jahren in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur sowie Landwirtschaft und Ernährung. Jedes Jahr sind es weltweit mehr als 150 unterstützte Projekte. Sie orientieren sich allesamt an den Leitmotiven Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein gegenüber Menschen, Umwelt und Natur.

Der Bedarf ist groß, die Aufgaben sind vielfältig. Dementsprechend breit ist das von der MAHLE-STIFTUNG unterstützte Spektrum. Das prominenteste Förderprojekt der MAHLE-STIFTUNG bleibt weiterhin die

Filderklinik. Als Gesellschafterin unterstützt die MAHLE-STIFTUNG mit umfangreichen Investitionen deren Erweiterung und Modernisierung. Sie kamen unter anderem den Bereichen Neonatologie und Radiologie zugute, die damit auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurden.

Im Jahr 2022 wurde auch die Veranstaltungsreihe „Mensch. Entwicklung. Zukunft. – Lebenslinien im Zeitwandel“ erfolgreich fortgeführt. Inhalt der Vorträge und des Austauschs mit beeindruckenden Gesprächspartnern sind gesellschaftliche Probleme unserer Gegenwart und Zukunft, aktuelle Themen, die uns unter dem Eindruck einer weltweiten Pandemie und eines Krieges mitten in Europe umtreiben.

Ein weiteres Beispiel aus dem Berichtsjahr ist das Hilfsprojekt „Ukraine: Flucht vor dem Krieg“, eine Initiative des Berliner Vereins „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“, das MAHLE Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit zahlreichen Spenden unterstützt haben. Hierbei geht es um die Umsetzung von drei Vorhaben: die Hilfe für waldorfpädagogische Einrichtungen, die Vermittlung von Wohn- und Schulplätzen und notfallpädagogische Einsätze an den Grenzen und in der kriegsbetroffenen Ukraine.

Auch für den MAHLE Konzern bedeuten der Krieg und die damit verbundenen Ereignisse eine einschneidende Veränderung, in einer ohnehin anspruchsvollen, durch große Veränderungen gezeichneten Zeit. Dabei ist die wertebasierte Gesinnung der Gründer heute noch ein Kompass, den wir bei unserer täglichen Arbeit für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft nutzen.

Ich danke der MAHLE-STIFTUNG für ihre wertvolle und bereichernde Arbeit und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg und gutes Wirken. Mit ihren Initiativen und Projekten trägt sie dazu bei, die Zukunft zu gestalten und ihr eine eigene Prägung zu geben. In enger Verbundenheit mit der MAHLE-STIFTUNG freue ich mich mit Ihnen auf neue Inspirationen, interessante Austausche und wertvolle Begegnungen im kommenden Jahr!



Arnd Franz

Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO des MAHLE Konzerns

# DIE GESELLSCHAFTER UND DER BERATERKREIS DER MAHLE-STIFTUNG

---

Die Gesellschafter der MAHLE-STIFTUNG GmbH



**Nikolai Keller,**  
Stuttgart



**Johannes Maier,**  
Stuttgart



**Martin Merckens,**  
Stuttgart



**Christian Raether,**  
Stuttgart



**Angelika Sauer (bis 31. 05. 2022),**  
Stuttgart



**Jürgen Schweiß-Ertl,**  
Geschäftsführender Gesellschafter,  
Stuttgart



**Prof. Dr. Tomáš Zdražil,**  
Stuttgart

## Der Beraterkreis der MAHLE-STIFTUNG GmbH



Prof. Dr. med. Friedrich Edelhäuser,  
Herdecke



Nana Goebel,  
Berlin



Dr. med. Andreas Goyert,  
Filderstadt



Prof. Stefan Hasler,  
Dornach, Schweiz



Andreas Höyng,  
Stuttgart



Aliko Kristalli,  
Stuttgart



Prof. Dr. Albrecht Schad,  
Stuttgart



Georg Soldner,  
Dornach, Schweiz



Urs Sperling,  
Uhlingen



Oliver Willing,  
Bochum

8

**MAHLE**  
**STIFTUNG**

KUNST

KULTUR

BILDUNG

ERZIEHUNG

LANDWIRTSCHAFT

ERNÄHRUNG

GESUNDHEIT

PFLEGE

# INHALTSVERZEICHNIS

## PROJEKTBERICHTE 2022

- „Ich bin für Fortschreiten“ – Ita Wegman Seite 10
- Glückliche Kühe. Unglückliche Bauern? Seite 16
- Zurück in die 20er Jahre Seite 20
- Inspiration fürs Übermorgen Seite 22
- Brustkrebs ist kein Todesurteil Seite 26
- Nimm deine Maske ab Seite 30
- Religion im Krisenmodus? Seite 34
- Auf den Spuren des Wassers Seite 38
- Bildschirmfrei bis 3 Seite 44
- Resilienz stärken Seite 48

## ORTSGESPRÄCH

- Bewusstsein statt Massage Seite 54

## FÖRDERSTREIFLICHTER

- Was uns bewegt Seite 61
- Die Orientierung am Bien Seite 62
- Die kleine Hexe im Alten Schloss Seite 63
- Mit- und voneinander lernen Seite 64
- Cello so weit das Gehör reicht Seite 65
- Ein Zirkusareal für Stuttgart Seite 66
- Klassik im „Digital Foyer“ Seite 67
- Eltern haben Fragen Seite 68

## DAS TEAM DER MAHLE-STIFTUNG

Seite 69

## GEFÖRDERTE PROJEKTE 2022

Seite 70

## DIE STIFTUNG IN ZAHLEN

Seite 80

## IMPRESSUM

Seite 88

# 10 „ICH BIN FÜR FORTSCHREITEN“ – ITA WEGMAN UND DIE ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN IM SPIEGEL IHRER BRIEFE

Hätte es zu Lebzeiten von Ita Wegman (1876–1943) bereits E-Mails gegeben, wüssten wir entschieden weniger von den Anfängen der Anthroposophischen Medizin und ihrem höchst engagierten Wirken für diese „Erweiterung der Heilkunst“.

Wegman begründete zwar mit der „Natura“ die erste anthroposophisch-medizinische Zeitschrift, doch ihre eigentliche Passion war es nicht, Bücher und Zeitschriftenartikel zu veröffentlichen – über die heute so gepriesenen „peer reviewed journals“ und das Renommieren mit dem Ranking des „impact factors“ hätte sie wahrscheinlich milde gelächelt. Wegmans Anliegen war es vielmehr, den direkten und persönlichen Austausch mit zahllosen Kolleginnen und Kollegen in aller Welt zu pflegen. Tausende von Briefen sandte sie aus ihrer 1921 in Arlesheim bei Basel gegründeten Klinik, ebenso viele Schreiben ratsuchender Ärztinnen und Ärzte trafen dort ein.<sup>1</sup> Wegman war ein echter Dialog mit den Kollegen wichtig, Zentrum und scheinbare Peripherie sollten nach ihrer Auffassung konstruktiv, das heißt lebendig, zusammenwirken. Damit praktizierte sie im Sozialen, was zu Kernaspekten anthroposophischer Menschenkunde zählt, wie zum Beispiel die Autonomie der Blutbewegung gegenüber dem Herzen und die Wahrnehmung des Willens durch die motorischen Nerven.

Ita Wegman gab aufgrund ihrer reichen therapeutischen Erfahrung gerne Auskunft, erwartete jedoch im Gegenzug konkrete Rückmeldungen. Im übertragenen Sinne sollte auch hier eine rhythmische Vermittlung von Ein- und Ausatmung der Lunge sowie von Systole und Diastole des Herzens erfolgen.

An den Schweizer Arzt Werner Kaelin (1888–1973), später vor allem onkologisch tätig, schrieb sie bereits 1922: „Ich hätte nun eine große Bitte an Sie: würden Sie Ihre Beobachtungen genau mitteilen und den Verlauf der einzelnen Fälle so eingehend als sie Ihnen in Erinnerung sind, beschreiben.“ Sie wäre „außerordentlich dankbar“, wenn er ihrem „Wunsche nachkommen“ würde. Ita Wegman wusste sehr früh, dass es einer guten Dokumentation bedurfte (und bis heute bedarf), um die anthroposophischen Therapien (weiter) zu entwickeln und diese zudem fundiert in der (Fach-)Öffentlichkeit vertreten zu können.

Schon Rudolf Steiner betonte den „Mut des Heilens“, den Ita Wegman im Erkennen und praktischen Tun entfaltete. Die langjährige ärztliche Mitstreiterin Madeleine van Deventer (1899–1993) beschrieb dies so: „Ihre Nähe bannte Todesängste und Unruhe und gab das Gefühl, im tiefsten Wesen verstanden zu sein. Es gab keine noch so schwere Krankheitssituation, wo sie nicht mit aller Kraft den Kampf aufnahm.“ Ita Wegman „griff oft eigenhändig in die Pflege ein und führte den Patienten durch die schwere Krisis zur Genesung. Ihr ‚Mut des Heilens‘ riss alle mit und brachte diese ‚Wunder‘ zustande.“ Mit „alle“ meinte van Deventer nicht nur die Ärztinnen und Ärzte des Klinisch-Therapeutischen Instituts (heute Klinik Arlesheim), sondern die ganze Gemeinschaft der Pflegenden

<sup>1</sup> Peter Selg und seinem Team im Ita Wegman Institut Arlesheim gebührt großer Dank für die Erschließung und Publizierung dieses riesigen Schatzes an Briefen.

*Ita Wegman am Haupteingang ihres „Holzhauses“ in Arlesheim, 1926*



und Therapierenden, die Wegman hoch achtete und stets in ihre Behandlungen einbezog. Denn Ita Wegman hatte die damals absolut männlich dominierte Medizin zunächst „von unten“ kennengelernt: Erst absolvierte sie in Berlin eine Ausbildung in Massage und Heilgymnastik, um dann in Zürich das Abitur nachzuholen und Medizin zu studieren. Sie wollte nicht länger Handlangerin der Ärzte sein. Doch den Pflegenden blieb sie zeitlebens eine echte „Schwester“.

Genauso bemerkenswert ist das kollegiale Verhältnis, das Ita Wegman zu den pharmazeutisch Tätigen pflegte. Hier ist zuallererst der österreichische Chemiker Oskar Schmiedel (1887–1959) zu nennen, mit dem sie ab 1921 die Grundlagen für die spätere Weleda AG legte. Später kam Rudolf Hauschka (1891–1969), ebenfalls ein aus Österreich stammender Chemiker, in die Arlesheimer Klinik. Der sanguinische Hauschka, der zwischen Haifischjagd in der Südsee und Laborgründung auf Korsika schwankte, erhielt von Wegman 1929 eine klare postalische „Ansage“: „Ich muss Ihnen wirklich sagen, ich rate Ihnen energisch von allen diesen Dingen ab. Geben Sie lieber mit vollem Mut Ihre volle Arbeitskraft an uns.“ Rudolf Hauschka, dem es an Selbstbewusstsein ansonsten nicht mangelte, stimmte umgehend zu und schloss seinen Brief mit einem „herzlichen Gruß“ als „Ihr ergebener Dr. Hauschka“. Als Frucht dieser Zusammenarbeit entstand 1935 die WALA als zweites pharmazeutisches Unternehmen, das der Anthroposophischen Medizin diene.

Ita Wegman scheute sich auch bei ärztlichen Kollegen nicht, „Klartext“ zu schreiben, wenn ihr dies nötig schien. Das galt insbesondere für das anspruchsvolle, ja schwierige Feld der Onkologie. Wegman hatte als erste Ärztin überhaupt bereits seit 1917 Krebspatientinnen und -patienten mit Mistel-Injektionen (*Viscum album*) behandelt. Sie folgte einer Empfehlung Steiners und ließ



*Ita Wegman als Medizinstudentin in Zürich, um 1908*

sich von dem Züricher Pharmazeuten Adolf Hauser (1874–1943) die nötigen Ampullen in dessen Apothekenlabor anfertigen. Ita Wegman hatte seitdem durchaus Erfolge in der Tumorbehandlung zu verzeichnen, bewahrte sich aber ihr nüchternes Urteil und forcierte vor allem die weitere Optimierung der *Viscum*-Präparate. Einem Kollegen, der zugleich ein etwas überschwänglicher Redner war, riet sie 1930: „Sie schreiben ... über den Vortrag ... ‚Neue Wege zur Heilung der Krebskrankheit‘. Da muss ich Ihnen sagen, dass man doch ein bisschen vorsichtig sein muss damit, in Vorträgen über ‚Heilung‘ der Krebskrankheit zu sprechen. Die ‚Heilung‘ der Krebskrankheit ist ... uns ... noch ... nicht absolut möglich ... hauptsächlich gelingt es uns immer noch nicht bei Brustkrebs. Bei den anderen Krebsarten, wie Magen- und Darmkrebs, da können

wir ... leichter herankommen. Ich bitte Sie also, bei all diesen Dingen ein wenig Vorsicht walten zu lassen.“ Wegmans Credo blieb zeit ihres Lebens: „Wir sind natürlich stets an der Arbeit, das Mittel *Viscum* mehr und mehr zu vervollkommen.“

Nüchtern war auch ihre Einschätzung hinsichtlich der Therapie der Schuppenflechte: „Es ist nichts schwieriger, als Psoriasis zu behandeln. Da ist alles unberechenbar. Es kann plötzlich durch nichts eine Besserung eintreten.“ Die besten Erfolge sah Wegman unter anderem durch „eine ganz streng geregelte Diät. Meistens tut sehr gut Rohkost, die man natürlich im Winter nicht so streng durchführen kann, vielleicht nur eine Mahlzeit Rohkost und das andere vegetarisch.“ Während die Dermatologie über Jahrzehnte die Bedeutung der Ernährung für Hautkrankheiten negierte, erfolgt seit etlichen Jahren ein Umschwung, auch und gerade bei der Psoriasis. Ita Wegman, 1931 eine einsame Ruferin in der „diätetischen Wüste“, befindet sich heute in Übereinstimmung mit offiziellen Empfehlungen für die Therapie der Schuppenflechte. Diese Äußerung illustriert übrigens nicht nur den weiten Blick Wegmans, sondern auch ihren stets der aktuellen Situation entsprechenden Pragmatismus. Der Brief war am 19. Dezember des Jahres 1931 geschrieben worden, also im Winter, wo damals frisches Gemüse und Obst viel schwerer zu bekommen war als heute – insbesondere wenn man eine gewisse Abwechslung in der Kost wünschte und nicht nur Kohl, Möhren und Steckrüben verzehren wollte.

Unter den Briefeschreibern befanden sich keineswegs nur gläubige Anhänger und treue Verehrer der auf Java geborenen holländischen Ärztin, auch deutliche Skepsis schlug Ita Wegman mitunter entgegen. Carl Hammann, Assistenzarzt an der Uniklinik Tübingen, bekannte ihr im Juli 1924 offenherzig, dass er „kein sehr begeisterter Freund von Damen in leitenden Stellungen“ sei. Ham-

mann bemängelte, dass Wegman – immerhin deutlich ältere Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, enge Mitarbeiterin Rudolf Steiners und von ihm eingesetzte Leiterin der Medizinischen Sektion – „bisher so nie in die Öffentlichkeit getreten“ wäre, „dass man Sie hätte kennenlernen können.“ Der Assistenzarzt wollte sie wegen ihrer Autorisierung durch Rudolf Steiner zwar „probeweise“ anerkennen, doch mahnte Hammann: „Es wird von Ihnen abhängen, ob ich das auf die Dauer tun kann.“ Ita Wegman reagierte mit unglaublicher Souveränität auf diese Provokation und schrieb an den jungen Kollegen: „Dass Sie, wie Sie in Ihrem Brief so ehrlich sagten, nicht sofort das Verhältnis finden konnten zur jetzt eingerichteten medizinischen Sektion, weil die-



**AIR DASH TO BEDSIDE.**—Dr. Eva Wegmann (left), the famous Basle specialist, flew from Switzerland to attend Major R. Synne, the well-known scientist, who was taken ill suddenly at Chudleigh, Devon. Another Swiss physician, Dr. Engel (right), who was visiting London, met her at Croydon and they flew on to Exeter.

Zeitungsartikel im „Daily Sketch“, 16. Juli 1936

selbe ... von einer ‚Dame‘ geleitet wird, konnte ich nur schätzen.“ Sie „habe auch gar nicht vor, viel an die Öffentlichkeit zu treten“, und ihre „ganze Arbeit“ werde „darin bestehen, ... durchzuführen“, was Rudolf Steiner „für den geisteswissenschaftlichen Ausbau der Medizin als notwendig“ erachte.

Zu diesem „geisteswissenschaftlichen Ausbau“ im Sinne einer echten Heilkunst gehörten für Ita Wegman essenziell die Lebensmittelqualität und damit die 1924 begründete biologisch-dynamische Landwirtschaft. Vor allem im prophylaktischen Sinne gesundend sollte die 1919 ins Leben gerufene Waldorfpädagogik wirken. Wegmans besonderes Augenmerk galt der Heilpädagogik für behinderte Kinder und Jugendliche und so gründete sie 1924 in der Nachbarschaft ihrer Arlesheimer Klinik das Heim „Sonnenhof“. Nach der NS-Machtergreifung sorgte sie sich um jüdische Kollegen,

Patienten und Behinderte, denen im Deutschen Reich, dann in Österreich sowie später in den von der Wehrmacht besetzten Ländern Verfolgung und Tod drohten. Dank Wegmans unbeirrbarer Hartnäckigkeit und zahlreicher Kontakte gelang ihr in den meisten Fällen die Rettung der Betroffenen, obwohl dies von der Schweiz aus (und mitunter in dieser) wahrlich nicht einfach war.

In seelisch-geistiger Hinsicht halfen die klare Haltung und das Engagement Ita Wegmans noch weit mehr Menschen. Die Heilpädagogin Maria Krück von Poturzyn-Kunert (1896–1968) schrieb in ihrem Nachruf:

*„Die Nachricht, dass Dr. I. Wegman gestorben sei, kam zu einer Zeit, als man vielerorts in Europa die Nächte in Bunkern verbringen musste, es war ein stiller klarer Märzabend, die ersten Bäume hatten zu blühen begonnen, und als ich noch ein wenig an die*

*Ita Wegman mit zwei Kindern in Ascona im Tessin, 1942*





*Luft ging, ehe die Sirenen heulen würden, dachte ich an die heranwachsende Generation, die nun, auch wenn einmal wieder Frieden einzog, sie nicht mehr in ihrer Arlesheimer Klinik antreffen konnte. In jener Nacht schlugen tatsächlich die Bomben ein, es gab die Minuten atemlosen Wartens, ob über dem eigenen Kopf die Mauern hielten, wie sie im Frühling 1943 Hunderttausende erlebten, und auf einmal fühlte ich, dass Ita Wegman gerade diesen Hunderttausenden mit all ihrer mutigen Geistesgewissheit und unbeirr- baren Heilerkraft nahe sein werde... Einen Augenblick gab es, in dem ich sie greifbar nahe glaubte lächeln zu sehen, das war, als im Keller eines Stuttgarter Hauses, mitten im Dröhnen der Bombenflugzeuge und vor den verstummten Gesichtern der Erwachsenen ein kleines Russenmädchen zu beten anfing: ‚Lieber Gott, schütze uns, Vater und Mutter und alle in dieser Stadt, und schütze auch die englischen Flieger über uns, dass sie gesund nachhause kommen.‘ Erst viel später fiel mir ein, warum gerade dieses Gebet ihr ganz unmittelbar aus dem Herzen gesprochen sein musste. Ita Wegman war, in des Wortes tiefster, weitester und höchster Bedeutung ein Weltbürger: und ein Arzt, dem das Un- mögliche jederzeit möglich schien.“*



Ita Wegman in Arlesheim, nach 1935



### Prof. Dr. Ulrich Meyer

Studium der Pharmazie an der FU Berlin, approbierter Apotheker, Promotion am Pharmazeutischen Institut der Universität Greifswald, lehrt dort seit 2007 Geschichte der Pharmazie. Hauptberuflich tätig in der Leitung eines medizinischen Fachverlags in Berlin.

# 16 GLÜCKLICHE KÜHE. UNGLÜCKLICHE BAUERN?

Keine Frage: Biolandwirtschaft ist nicht nur gut für Mensch und Natur, sondern auch fürs Tierwohl. Artgerechte Haltung, schadstoff- und gentechnikfreie Futtermittel und das Verbot von präventiven Antibiotikagaben sorgen dafür, dass es den Nutztieren gut geht. Wie aber ist es um die Ökolandwirte im investitionsintensiven und ertragsärmeren Bioagrarmarkt bestellt? Sind sie umso schlechter dran, je nachhaltiger die Landwirtschaft wird?

Das Statistische Bundesamt lässt Zahlen sprechen: In den vergangenen zehn Jahren konnte der Umsatz mit Biolebensmitteln in Deutschland mehr als verdoppelt werden. Im Jahr 2022 betrug er über 15 Milliarden Euro. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Nutzfläche wider: Von den 16,7 Millionen Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen etwa 1,7 Millionen Hektar auf den Ökolandbau, das ist ein Anteil von fast 11 Prozent – bewirtschaftet von etwa 34.000 Betrieben. Deutschland ist damit eines der Länder mit dem höchsten Anteil an Biolandwirtschaft weltweit.

Die Gründe: Die Nachfrage nach Biolebensmitteln ist in den letzten Jahren in Deutschland und Europa kontinuierlich gestiegen, die Verbraucherinnen und Verbraucher kaufen vermehrt nachhaltige, umweltfreundliche und gesunde Lebensmittel. Das hat dazu geführt, dass immer mehr Landwirte auf Biolandwirtschaft umgestellt haben und der Anteil an Bioflächen in Deutschland zunimmt. Hinzu kommt, dass die Bundesregierung die ökologische Landwirtschaft verstärkt fördert. Erklärtes Ziel ist es, dass die ökologisch bewirtschaftete Fläche bis zum Jahr 2030 auf 30 Prozent steigt.

## MARKTWACHSTUM MIT ECKEN UND KANTEN

Alles in Butter also? Trotz des Wachstums der Biobranche stehen die Biobauern in Deutschland vor verschiedenen Herausforderungen. Ein Hauptproblem ist die starke Konkurrenz durch die konventionelle Landwirtschaft und den Lebensmitteleinzelhandel.

Viele konventionelle Bauern sind aufgrund der niedrigeren Produktionskosten und der höheren Erträge wirtschaftlich bessergestellt. Außerdem üben große Lebensmittelketten Druck auf die Preise aus, was die Margen für Biobauern schmälert. Die schwankenden Preise – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Situation – tun ihr übriges.

Hinzu kommt, dass die Umstellungskosten und die Anforderungen an das Know-how für den ökologischen Landbau hoch sind. Die Umstellung erfordert Investitionen in neue Technologien und Anbaumethoden sowie das Erlernen neuer Techniken. Darüber hinaus müssen Biobauern strenge Vorgaben des Gesetzgebers und für die Zertifizierungen der Verbände erfüllen, um als ökologischer Betrieb anerkannt zu werden.

Von den  
16,7 Millionen Hektar  
landwirtschaftlicher Nutzfläche  
entfallen etwa  
**1,7 Mio. Hektar**  
auf den Ökolandbau,  
das ist ein Anteil von fast  
**11 Prozent.**

## BIO KANN SICH RECHNEN

Lohnt es sich heute noch Ökolandwirt zu werden, wenn der Biomarkt zum Massenmarkt wird und zunehmend dessen rigiden wirtschaftlichen Mechanismen folgt? Johanna Michel vom Fachportal agrarheute hat dieses Thema untersucht und kommt zu interessanten Erkenntnissen: So zeigen verschiedene Berechnungen, dass ökologische Betriebe höhere Umsätze, Gewinne und Deckungsbeiträge erzielen können als konventionelle Betriebe. „Für Milchviehbetriebe kann sich die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft lohnen, ohne dass der Tierbestand vergrößert werden muss. Allerdings bleiben weniger Flächen für Marktfrüchte übrig“, so

Michel. Sie verweist auf eine Gegenüberstellung von Milchviehbetrieben der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, die herausgefunden hat, dass obwohl die Tiere von Ökomilchviehbetrieben durchschnittlich etwa 700 Kilogramm weniger Milch pro Jahr gaben, diese Betriebe etwa 25.000 Euro mehr Gewinn als die konventionellen erzielten. Das Minus bei der verkauften Milch gleichen die Biobetriebe vor allem durch den um 12 Cent höheren Biomilchpreis und die zusätzlichen Beihilfen in Höhe von 12.400 Euro aus.



*Biolandwirtschaft kann durchaus lukrativ sein, wenn man es richtig angeht*



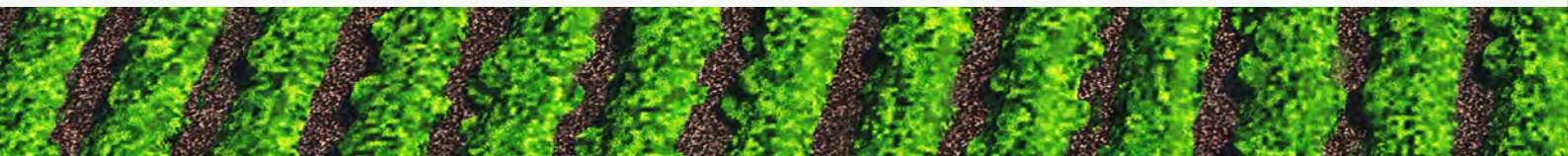


## LANDWIRTSCHAFT NEU DENKEN

Die ökologische Wirtschaftsweise ist also nicht notwendigerweise das Problem. Die Herausforderungen in der Branche scheinen vielmehr strukturelle Ursachen zu haben, egal ob bio oder konventionell. Michael Olbrich-Majer, Redakteur der Fachzeitschrift *Lebendige Erde*, weist im #Demeterblog darauf hin, dass 1950 die niederländische Landwirtschaft 81 Gigajoule Energie benötigte, um damit Nahrungsmittel mit einem Energiegehalt von circa 100 Gigajoule zu erzeugen. 2015 waren dazu 225 Gigajoule notwendig, eine negative Energiebilanz also. „Dabei kann Landwirtschaft doch genau das Gegenteil – mithilfe der Sonne aus wenig Input mehr machen“, so Olbrich-Majer. Das Resultat aus dieser Situation: 65 Prozent der Landwirte sind der Ansicht, vor allem zum Nutzen der Banken, der Nahrungsmittelindustrie und der großen Einzelhandelsketten zu arbeiten. „Deshalb schmiedet Demeter breite Bündnisse, in denen Bäuerinnen und Bauern gemeinsam mit Tierschützer:innen, Naturbegeisterten und sonstigen Verbraucher:innen um Positionen

zu einem neuen Gesellschaftsvertrag für die Landwirtschaft ringen. Denn die Menschen in ländlichen Regionen brauchen Zukunft“, lautet Olbrich-Majers Fazit.

Für einen grundlegenden Strukturwandel in der Landwirtschaft plädiert auch Peter Röhrig, Vorstand des Bioverbands BÖLW: „Ein Weiter so kann es in der Landwirtschaft nicht mehr geben. Jede vierte Messstelle meldet, dass zu viel Nitrat im Grundwasser ist. Arten verschwinden, Landwirtschaft und Ernährungsbranche verschärfen das Klimaproblem. Die konventionelle Landwirtschaft verursacht jedes Jahr Umweltschäden in Höhe von 60 Milliarden Euro, hat die Zukunftskommission Landwirtschaft ausgerechnet. An der Ladentheke schlägt sich das aber nicht nieder, die Kosten werden an anderer Stelle von den Menschen bezahlt – etwa über höhere Wasserrechnungen. Wenn Umweltkosten in den Lebensmittelpreis einfließen würden, wären Biolebensmittel vermutlich günstiger.“





Das 30-Prozent-Bioziel der Bundesregierung richte sich laut Röhrig vor allem an die Landwirte, die jetzt noch konventionell wirtschaften, denn viele stünden mit ihrer bisherigen Art zu wirtschaften vor dem Aus und müssten ihre Höfe schließen, allen voran die Schweinehalter. Das Problem betrifft aber nicht nur die Bauern, sondern die ganze Wertschöpfungskette. Denn handwerkliche Bäckereien kämpfen damit, dass Supermärkte billige Aufbackbrötchen verkaufen und auch mittelständische Mühlen oder Schlachtereien suchen ihren Platz im Markt. Bio scheint ihnen allen eine gute Perspektive zu bieten.

Biobauer Jürgen Becker, der einen Demeter-Hof in Hennef am Fuße des Siebengebirges bewirtschaftet, sieht die Holschuld jedoch nicht alleine bei den Landwirten: „Für die Zukunft meines Betriebs geht es für mich nicht um wachsen oder weichen. Wir Erzeuger können noch so viel Bio anbieten. Das nützt nur etwas, wenn die

Menschen bereit sind, für vernünftige Lebensmittel auch etwas mehr Geld auszugeben. Die Zukunft von Bio liegt also letztendlich in den Händen der Verbraucher.“

Das Glück der Landwirte scheint also weniger an das Glück der Kühe gekoppelt zu sein als an ein grundlegendes Umdenken in Gesellschaft und Politik.

Mehr Informationen zu diesem Thema gibt es bei Demeter e. V. und beim Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft unter:

[demeter.de](http://demeter.de)

[boelw.de](http://boelw.de)



**BÖLW**

Der deutsche Bio-Spitzenverband  
Bund Ökologische  
Lebensmittelwirtschaft

# ZURÜCK IN DIE 20ER JAHRE

Stuttgart in den 1920er Jahren – das war eine extrem spannende Zeit des Aufstiegs und der Lebenslust. Um das Gefühl dieser schillernden Jahre mit ihrer boomenden Wirtschaft, der experimentierfreudigen Kultur und aufsehenerregenden Architektur wieder aufleben zu lassen, hatte das StadtPalais – Museum für Stuttgart vom 30. April bis 18. September 2022 die Ausstellung „Stuttgart Twenties“ aufgelegt.

Nicht erst seit der Serie „Babylon Berlin“ fasziniert die Gesellschaft der 1920er Jahre auch und besonders jüngere Menschen. In diesem Jahrzehnt wird aus der Residenz- die Großstadt Stuttgart, in der nun nicht mehr der König, sondern die Bürger das Sagen haben. Dies machte die Ausstellung auf besondere Art und Weise erlebbar. Es durfte angefasst, gerätselt, interagiert, gelesen, nachgedacht und ausprobiert werden, um sich selbst ein Bild von den Stuttgart Twenties zu machen.

Prof. Wolfram Pyta hat im Podcast der Stadtgeschichte des StadtPalais die Weimarer Republik kurzerhand in „Stuttgarter Republik“ umbenannt, da sich die janusköpfige, erste deutsche Republik in Stuttgart von ihrer besten Seite zeigte. Nirgends sonst im jungen deutschen Staat ging es friedlicher, harmonischer, toleranter und weltoffener zu als in Stuttgart, das seit dem

Verlust der Residenzfunktion den Aufbruch in die Moderne wagte.

Von diesem Aufbruch erzählte die Ausstellung auf ihre interaktive, erlebnisreiche Art und Weise. Moderne Architektur, expressionistische Kunst, freies kulturelles Leben, anthroposophische Lebensentwürfe, ein relativ mildes politisches Klima und ein prosperierendes Wirtschaftsleben ließen es den Stuttgarterinnen und Stuttgartern vergleichsweise gut gehen in den ansonsten ziemlich wilden 1920er Jahren. Stuttgart wurde zu einer Oase des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Friedens und die Grundlagen für die moderne Entwicklung der Stadt – unterbrochen von den Schrecken des Nationalsozialismus – sind bis heute im Tagblatt-Turm, im Mitternacht- und Bonatzbau sowie in der Weissenhof-Siedlung sichtbar.

Ein Verkaufsraum aus dem Kaufhaus Schocken wurde ebenso nachgebaut ...

... wie eine moderne Küche aus der Schloßsiedlung



# Stuttgart Twenties

Die Stärke und sozial-reformerische Ausrichtung der Stuttgarter Wirtschaft trug ihren Teil dazu bei, soziale Konflikte zu mildern.

## GESCHICHTE ZUM ANFASSEN

Im zweiten Obergeschoss des StadtPalais – Museum für Stuttgart entstanden insgesamt sechs Rekonstruktionen historischer Innenräume, in denen die 1920er anfassbar und erlebbar wurden. Neben dem Verkaufsraum des Kaufhauses Schocken und dem Atelier des berühmten Künstlers Willi Baumeister wurden auch die Wickelei der Firma Bosch und eine moderne Küche aus der Reform-siedlung am Schloßberg in Stuttgart-Kaltental nachge-baut. In diesen historischen Rekonstruktionen konnten sich die Besuchenden frei bewegen, auf Erkundung gehen und anhand von Beschriftungen mehr erfahren. So wurden in der Wickelei von Bosch neben den Unter-

nehmensgeschichten von Daimler, Bosch, Reuter und Walter Knoll auch jene der Firma Mahle erzählt, im Verkaufsraum des Kaufhauses Schocken das anthroposophische Verlagswesen vorgestellt und in der Wohnküche die Waldorfschule in den Blick genommen.

„Stuttgart Twenties – dahinter steckt ein ungewöhnliches Konzept“, erklärt Dr. Torben Giese, Direktor des StadtPalais und Kurator der Ausstellung. „Die Ausstellung reinszenierte historische Innenräume und erschloss sie bewusst nicht mit wertvollen Exponaten in verschlossenen Vitrinen. Vielmehr war Anfassen erlaubt und sogar notwendig, um die Stuttgart Twenties zu erleben. Mit der Ausstellung wollten wir junge Menschen für die Geschichte Stuttgarts begeistern, und genau aus diesem Grund haben wir das Stuttgart der 1920er Jahre wieder auferstehen lassen“, so Giese.

*Die 20er-Jahre zum Erleben ...*

*... Erkunden und Anfassen*



# INSPIRATION FÜRS ÜBERMORGEN

Das Projekt „Übermorgenmacher“ hat die MAHLE-STIFTUNG initiiert, um junge Menschen zu ermutigen, sich aktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und Lösungen für aktuelle Probleme zu entwickeln. Es bietet eine Plattform für Austausch und Zusammenarbeit und unterstützt junge Menschen dabei, ihre Ideen in die Tat umzusetzen.

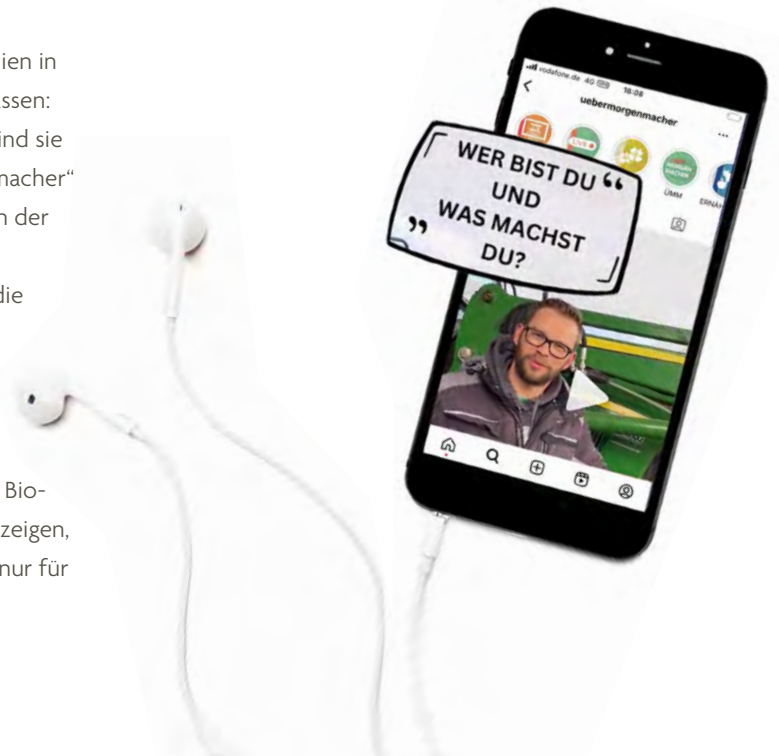
Giulia, Lorena und Viviana sitzen auf Strohbällen und gehen gedanklich noch einmal das nächste Interview durch. Sie befinden sich nicht etwa in der Scheune eines Bauernhofs, sondern im Studio vor einem großen Greenscreen. Dessen grüne Hintergrundfläche wird später durch Aufnahmen vom Bauernhof der Tressbrüder ersetzt. Im Interview mit dem Bio-Spitzenkoch und Genussbotschafter Simon Tress, einem der vier Brüder, geht es um gesunde Ernährung, Bio-Lebensmittel und nachhaltige Landwirtschaft, aber auch um die Werte und die Haltung, die für einen fairen Umgang mit der Natur erforderlich sind.

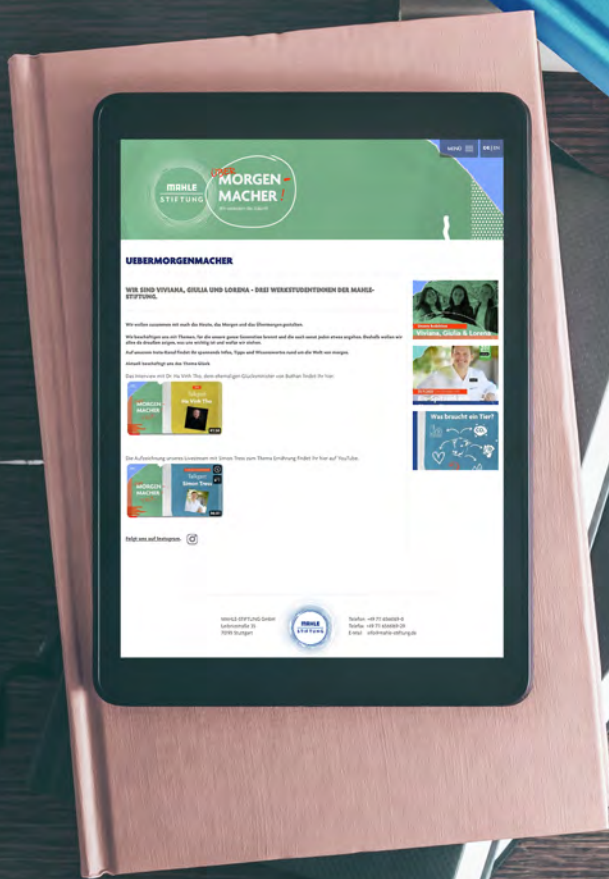
## STIFTUNGSTHEMEN JETZT AUCH AUF SOCIAL MEDIA

Die drei Studentinnen der Hochschule der Medien in Stuttgart haben sich auf ein Experiment eingelassen: Als Werkstudentinnen der MAHLE-STIFTUNG sind sie für ein Semester in die Rolle der „Übermorgenmacher“ geschlüpft. Ihre Aufgabe ist es, zentrale Themen der Stiftungsarbeit einem jüngeren Publikum nahezubringen – in Formaten und auf den Kanälen, die Millennials und Generation Z gewohnt sind: Insta statt Geschäftsbericht, YouTube statt Vortragsreihe also. Simon Tress berichtet derweil, wie er in Berlin ein Projekt gestartet hatte, bei dem es ein vollwertiges und schmackhaftes Bio-Essen für 3,50 Euro pro Person gab. Sein Ziel: zu zeigen, dass bio nicht teuer sein muss und daher nicht nur für

Gutsituierte bezahlbar ist. Landwirtschaft und Ernährung stand als erstes Thema im Fokus der Übermorgenmacher, Glück und Glücklichein folgte im zweiten Schritt, unter anderem mit einem Interview mit Dr. Ha Vinh Tho, dem ehemaligen Glücksminister von Bhutan und Erfinder des Konzepts vom „Bruttonationalglück“.

Neben Interviews mit spannenden Persönlichkeiten versorgen die Übermorgenmacher ihre Followerinnen und Follower aber auch mit Erklärvideos, interessanten Daten und Fakten sowie Tipps zu den jeweiligen Themen, die jeder in seinen Alltag integrieren kann.





Über Instagram erreichen die Übermorgenmacher mit ihren Themen junge Menschen

## VON JUNGEN MENSCHEN FÜR JUNGE MENSCHEN GEMACHT

„Wir wollten etwas aus der Zielgruppe für die Zielgruppe erschaffen“, erläutert Jochen Schroda, Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Pulsmacher, die das Format zusammen mit der MAHLE-STIFTUNG entwickelt hat und die Umsetzung begleitet. „Insofern war schnell klar, dass wir Menschen brauchen, die selbst Zielgruppe sind. Schließlich wissen sie am besten, wie kurzweilig ein Thema sein muss und wie umfangreich es sein darf.“ Klar war auch: In den Sozialen Medien kann man nicht nur einmal im Monat etwas machen, sondern muss regelmäßig etwas Neues bieten, eine Art Rhythmus für die Followerinnen und Follower finden. „Was die Themen angeht, so haben wir einen Mix aus den Förderbereichen der Stiftung und allgemeinen, für

junge Menschen relevanten Themen entwickelt“, so Schroda. „Von null anzufangen war natürlich eine besondere Herausforderung, gleichzeitig ist es gerade in einem solchen Fall aber auch spannend, Dinge wachsen und sich entwickeln zu sehen. Das alles war nur mit einem relativ hohen Freiheitsgrad möglich und ich bin dankbar, dass die Stiftung uns das nötige Vertrauen entgegengebracht hat.“

## AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Giulia, Lorena und Viviana haben die Freiheit genutzt: „Das Gute ist, dass wir von der Hochschule schon Grundkenntnisse in vielem hatten“, sagt Giulia, „aber wenn man ein solches Projekt dann tatsächlich von A bis Z praktisch umsetzen muss, ist es natürlich etwas anderes.

Allein schon technisch ist es eine Herausforderung, weil man eben nicht wie üblich mit dem Smartphone unterwegs ist, sondern ein komplettes Kamerateam im Hintergrund hat.“ Viviana ergänzt: „Das Live-Moderieren war sehr spannend. Natürlich muss man sich selbst im Vollbild auch erstmal ertragen können und die Spannung ist sehr groß, wenn der Countdown startet, aber wir sind mit jedem Tag ein bisschen besser und ein bisschen lockerer geworden.“

Nicht nur handwerklich, sondern auch inhaltlich haben die drei die Herausforderung angenommen: „Beim Journalismus auf Social Media muss man sich insbesondere fragen, wie man die Leute zum Mitmachen bekommt und wie man sie gleichzeitig nicht überfordert“, erklärt Lorena, „zudem hat man hier für komplexe

**„BEIM JOURNALISMUS AUF SOCIAL MEDIA MUSS MAN SICH INSBESONDERE FRAGEN, WIE MAN DIE LEUTE ZUM MITMACHEN BEKOMMT UND WIE MAN SIE GLEICHZEITIG NICHT ÜBERFORDERT.“**

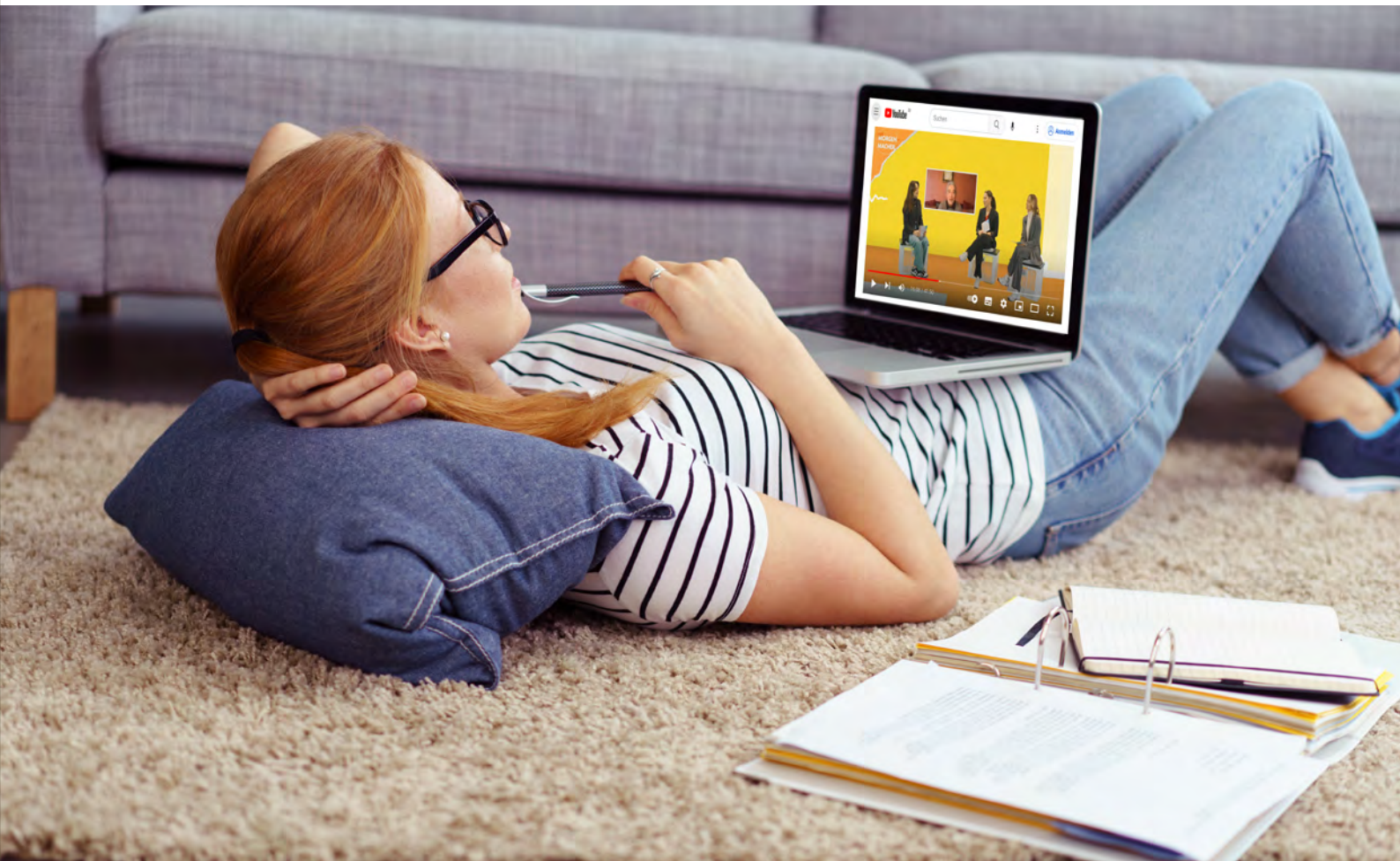
*Lorena*

Zusammenhänge noch weniger Platz als in anderen Medien und muss vieles in wenigen Sätzen erklären.“ Auch für Arbeit und Studium haben die Übermorgenmacher einiges mitgenommen: „Man lernt flexibel zu sein, das ist vielleicht auch gut für das Berufsleben, man wird effizienter, organisierter, strukturierter. Ich selbst habe angefangen, bereits in der Bahn auf dem Weg zur Uni zu arbeiten, statt selbst auf Insta zu surfen“, sagt Viviana mit einem Schmunzeln.

## FIT FÜR (ÜBER)MORGEN

Wie sieht die Zukunft der Übermorgenmacher aus? „Ich persönlich bin durch die Übermorgenmacher meinem Berufswunsch nähergekommen. Social Media ist ja ein Journalismuszweig mit Zukunft und im Rahmen des Projekts konnte ich das Studium ideal mit Praxiserfahrung kombinieren“, konstatiert Lorena. Konsequenterweise ist der nächste Fokus der Übermorgenmacher das Thema Bildung und Arbeitswelt. „Da gibt es viel anzusprechen. Viele junge Menschen wissen gar nicht, was sie später machen sollen, was alles möglich ist. Es gibt inzwischen eine unüberschau-





*Auf dem YouTube-Kanal sind die Aufzeichnungen der Livetalks zu sehen*

bare Auswahl an Ausbildungs- und Studiengängen. Selbst unser Studiengang, Cross-Media-Redaktion, ist schon schwierig zu vermitteln – wir sagen immer wir machen ‚irgendwas mit Medien‘, fasst Giulia augenzwinkernd zusammen.

Das Format der Übermorgenmacher scheint die jungen Menschen jedenfalls anzusprechen. Jochen Schroda fasst es prägnant zusammen: „Mehr Sinnhaftigkeit geht

nicht. Manche jungen Menschen lassen sich sicher davon inspirieren, bei anderen verändert es vielleicht sogar auf positive Weise den Lebenslauf, schenkt eine Vision, wofür sie zukünftig brennen wollen und wohin ihr Weg in der Welt führen kann.“

Mehr Informationen unter:  
[youtube.com/watch?v=YHV7XIDFKxo](https://youtube.com/watch?v=YHV7XIDFKxo)  
[instagram.com/uebermorgenmacher](https://instagram.com/uebermorgenmacher)



## BRUSTKREBS IST KEIN TODESURTEIL

---

Die Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden ist über die Region Stuttgart hinaus bekannt für ihre besondere Kompetenz bei interventionsarmen Geburten und für moderne Schulmedizin, die ergänzende Therapien der Integrativen Medizin anbietet. Mit Professor Thorsten Kühn konnte die Klinik nun einen renommierten Experten für die Behandlung von Krebserkrankungen bei Frauen gewinnen. Unter seiner Ägide soll ein zertifiziertes Brustkrebszentrum entstehen.

„Bei der Behandlung von Krebs haben wir keine Alternative zu den Erkenntnissen der Wissenschaft. Mir ist es aber sehr wichtig, die Patientinnen mit ihren Sorgen und in ihrer persönlichen Situation ernst zu nehmen und die individuell bestmögliche Therapie zu entwickeln“, sagt Professor Thorsten Kühn. Der Mediziner beschäftigt sich schon fast sein gesamtes berufliches Leben mit dem Thema Krebs. Er hat in Frankfurt/Main und Ulm als gynäkologischer Onkologe gearbeitet, also als Facharzt für Krebserkrankungen von Frauen, und war die letzten 16 Jahre Chefarzt am Klinikum in Esslingen, wo er das Brustzentrum und das gynäkologische Tumorzentrum leitete.

An der Filderklinik soll nun ebenfalls ein nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Brustzentrum entstehen. „Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem gesamten Spektrum der Brustkrebschirurgie, inklusive der rekonstruktiven Chirurgie“, so Thorsten Kühn. „Das Ziel ist es, dass der Krebs nicht nur entfernt wird, sondern dass wir nach der Operation eine ästhetische Brust hinterlassen.“ Onkoplastische Chirurgie nennt sich das. Dafür ist eine Ausbildung nötig, die sich spezieller Techniken bedient, die sonst üblicherweise in der plastischen Chirurgie zum Einsatz kommen. Thorsten Kühn ist aber nicht nur Spezialist für Brustoperateur (Breast Surgeon) und arbeitet bei der Ent-

wicklung der medizinischen Leitlinien für Brustkrebs mit, sein Anliegen ist es auch, die Lebensqualität bei Krebsleiden zu verbessern. Über dieses Thema hat er sich habilitiert und diese Fragestellung beschäftigt ihn während seiner gesamten wissenschaftlichen Laufbahn. Das hat ihm auch den Vorsitz bei der europäischen Brustkrebs-Forschungsgesellschaft EUBREAST eingebracht, deren Ziel es ist, schonendere Operationsverfahren zu erforschen und zügig evidenzbasiert anzubieten.

### WISSENSCHAFTSBASIERT, AM MENSCHEN ORIENTIERT

„Evidenzbasiert heißt umfassend wissenschaftlich erprobt und abgesichert“, erläutert Kühn, „das ist die Basis. Je mehr Studien ich kenne, desto besser kann ich behandeln.“ Gerade deshalb ist es ihm wichtig, dieses Angebot ganz praktisch in den Dienst der Menschen zu stellen. „Für mich zählen nicht nur die Faktenlage, sondern auch die Individualität, die Lebensqualität, die persönliche Biografie. In diesem Zusammenhang empfinde ich es als sehr hilfreich, dass an der Filderklinik ergänzende Therapiemethoden der Integrativen Medizin angeboten werden. Denn die verbessern – individuell auf die Patientin zugeschnitten – nachweislich die Lebensqualität oder lindern die Nebenwirkungen von starken Medikamenten.“

*Die Krebsbehandlung basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Bei Operationen zählt die Erfahrung der Ärztin und des Arztes*



Natürlich kommen auch Patientinnen ins Krankenhaus, die sich etwa mit einer Chemotherapie schwertun und sich eine Alternative erhoffen. Die kann der Mediziner zwar nicht anbieten, versucht aber, die Sichtweise zu verstehen und das Anliegen ernst zu nehmen. „Ich lasse solche Menschen nicht fallen und versuche, eine Brücke zu bauen zu den vielen guten Errungenschaften, die wir in der Krebstherapie anbieten können. Zudem muss man sich immer den Einzelfall anschauen: Es gibt Tumore, bei denen eine Chemotherapie die Überlebenschance um 2 Prozent steigert und andere, bei denen sie 50 Prozent beträgt. Die Leitlinie zur Krebstherapie empfiehlt in beiden Fällen eine Chemotherapie. Ich kann mit der Patientin bei den 2 Prozent aber eher eine risikogepasste Entscheidung treffen als bei den 50 Prozent. Und darum geht es doch: die Therapie so individuell und lebensnah zu gestalten wie möglich.“



Hinzu kommt: Nicht alles bei der Krebsbehandlung basiert auf Evidenz. Beim Operieren steht die persönliche Erfahrung ganz stark im Vordergrund. Hier entscheiden die Fertigkeiten, ob das Ergebnis gut ist, ob die Brust gut aussieht, sodass sich die Patientin nach dem Eingriff wieder wohl in ihrer Haut fühlt. Da ist dann die ganz persönliche Kompetenz von Thorsten Kühn gefragt.



Warum er sich für die Filderklinik entschieden hat?  
„Ich habe viele Vergleiche und weiß daher, dass man sich hier sehr um das Wohlbefinden der Patientinnen kümmert. Und auch das trägt zur Lebensqualität bei Krebs bei. Das zeigt sich in der Atmosphäre des Hauses, bei der Unterbringung und im ergänzenden Therapieangebot wie Heileurythmie oder Hyperthermie.

Aber auch daran, wie früh hier eine Sozialberatung eingeschaltet wird, um Fragen nach Anschlussheilverfahren oder bei einer Einschränkung der Erwerbstätigkeit zu klären. Auch die psychologischen und psychosomatischen Beratungsangebote, das sind alles Dinge, die neben der Therapie äußerst wichtig für den Heilungsprozess sind.“

*Die Krebsbehandlung berücksichtigt auch die individuelle Situation der Patientin und des Patienten*



## WIE SCHLIMM IST EINE KREBSERKRANKUNG HEUTE NOCH?

Krebs ist nicht gleich Krebs. Vier Karzinome stehen im Fokus von Professor Kühn und seinem Team. Zum Thema Früherkennung und Behandlung verrät der Experte Folgendes:

### BRUSTKREBS

Wichtig ist, dass man sein individuelles Risiko kennt. Brustkrebs in der Familie heißt nicht automatisch, dass eine familiäre Disposition vorliegt. Man muss wissen: Brustkrebs bekommt jede achte Frau und daher gibt es in fast jeder Familie eine Frau mit Brustkrebs. Fakt ist aber, dass 95 Prozent der sogenannten Mammakarzinome nicht erblich bedingt sind. Die Disposition sollte von Experten untersucht werden, alleine schon, um die Angst zu nehmen. Ich habe viele Frauen gesehen, die verängstigt durchs Leben gegangen sind, weil die Mutter Brustkrebs hatte. Die hatten aber gar kein erhöhtes Risiko. Diese Frauen kann man beruhigen. Deshalb sind die Vorsorgeuntersuchungen wichtig und die Früherkennung durch die regelmäßige Mammografie im Alter zwischen 50 und 70. Die Heilungsrate ist dank der modernen Medizin heute sehr hoch, sie liegt über alle Tumorstadien und Tumortypen hinweg bei etwa 80 Prozent. Brustkrebs ist also kein Todesurteil und kann in den meisten Fällen geheilt werden. Das kann man mit sehr schonenden Operationsmethoden erreichen und zunehmend auch unter Vermeidung der Chemotherapie. Auch die Dosierung der Strahlentherapie hat sich immer weiter reduziert und ist viel schonender geworden. Es gibt natürlich unterschiedliche Tumorarten; manche sind sehr aggressiv und müssen mit einer Chemotherapie behandelt werden, andere wiederum nicht. Es gibt inzwischen aber auch Gentests, die eine Aussage darüber ermöglichen, ob eine Chemotherapie wirksam ist oder nicht. Es wird alles immer präziser und man erzielt nicht nur höhere Heilungsraten, sondern die Therapie wird auch immer schonender. Das ist eine gute Entwicklung.

### GEBÄRMUTTERHALSKREBS

Das Zervixkarzinom ist eigentlich als Infektionskrankheit zu bewerten, da es vom Humanen Papillomvirus (HPV) verursacht wird. Es

kann im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung durch den PAP-Abstrich gut diagnostiziert und seit einigen Jahren auch durch eine Impfung verhindert werden. Das ist etwas völlig anderes als bei anderen Tumoren: Ohne HPV gibt es kein Zervixkarzinom. Man muss in aller Deutlichkeit sagen: Heute muss eigentlich keine Frau mehr Gebärmutterhalskrebs bekommen, wenn sie regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung geht, denn da werden Veränderungen sichtbar, bevor sich überhaupt ein Tumor entwickelt. Durch die Impfung ist das zudem eine ausrottbare Erkrankung. Wichtig: Das Virus kann auch Schamlippenkrebs verursachen, daher lohnt sich auch mit 75 oder 80 Jahren noch die Vorsorge.

### EIERSTOCKKREBS

Das Ovarialkarzinom ist unser großes Sorgenkind, denn es wird in der Regel in sehr späten Stadien erkannt und da sind die Heilungsraten gering. Dann muss man sehr radikal operieren. In den letzten Jahren wurden allerdings neue Medikamente entwickelt, sogenannte zielgerichtete Substanzen, die erstmals auch bei einer fortgeschrittenen Erkrankung die Heilungsraten verbessern.

### GEBÄRMUTTERSCHLEIMHAUTKREBS

Für die Entwicklung eines Endometriumkarzinoms gibt es Risikofaktoren, wie Alter, Adipositas oder Kinderlosigkeit. Es fällt sehr schnell durch eine Blutung auf und kann frühzeitig behandelt werden, daher ist die Prognose in der Regel sehr gut. Man kann diesen Krebs in vielen Fällen inzwischen auch laparoskopisch, also minimal-invasiv und sehr schonend, operieren. Die Ziele sind, wie bei allen Krebsbehandlungen: möglichst wenig Therapieaufwand, möglichst viel Lebensqualität und eine möglichst hohe Heilungsrate.



Prof. Dr. med. Thorsten Kühn

Ist Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit den Schwerpunkten gynäkologische Onkologie und operative Gynäkologie. Er ist spezialisierter Brustoperateur (Breast Surgeon) der Arbeitsgemeinschaft für wiederherstellende Operationen in der Gynäkologie (AWOGyn) und außerplanmäßiger Professor an der Universität Ulm. Seit dem 1. Januar 2023 ist er Leitender Arzt für gynäkologische Onkologie an der Filderklinik.

[filderklinik.de](http://filderklinik.de)

## NIMM DEINE MASKE AB

Die Theaterakademie Stuttgart ist eine der renommiertesten privaten Ausbildungsstätten für darstellende Kunst in Deutschland. Hier kommen junge Menschen aus aller Welt zusammen, um sich in den Bereichen Schauspiel, Regie, Dramaturgie, Theaterpädagogik und Sprechkunst/Sprachpädagogik auszubilden.

Das vierjährige Studium an der Theaterakademie Stuttgart ist praxisorientiert und bietet den Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Im ersten Studienjahr werden Grundlagen vermittelt und fachpraktische Erfahrungen gesammelt. Ab dem zweiten Jahr steht dann die Spezialisierung auf ein bestimmtes Fachgebiet im Vordergrund. Die Ausbildung endet mit öffentlichen Präsentationen, bei denen die Studierenden ihr Können unter Beweis stellen.

Die Theaterakademie Stuttgart hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Studierenden auf eine Karriere im Theater und in verwandten Branchen vorzubereiten. Dabei werden sie vor allem ermutigt, ihre eigene künstlerische Identität zu entwickeln und ihre persönlichen Stärken zu festigen. Die Akademie ist ein Ort der kreativen Entfaltung, an dem junge Menschen ihre Leidenschaft für das Theater vertiefen und ihre Fähigkeiten perfektionieren können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist die Zusammenarbeit mit namhaften Gastdozentinnen und -dozenten. Regelmäßig finden Workshops und Seminare statt, bei denen die Studierenden von erfahrenen Praktikern lernen. Hierbei wird besonderer Wert auf die Vermittlung zeitgenössischer Theaterformen und -techniken gelegt.

### EIN IMPULS DER JUGEND

Gegründet wurde die Akademie 1995 von Cornelia und Christian Schlösser, angeregt von Jugendlichen, mit denen sie theaterpädagogisch gearbeitet hatten. Ihr Unterricht, so die jungen Menschen, habe so viele Facetten gehabt, dass man unbedingt weiterhin bei ihnen studieren wolle.

Bereits nach wenigen Wochen war die Idee für eine eigene Theaterschule geboren: PU@K – die Verzahnung von Pädagogik und Kunst. Ihr inneres Anliegen war ein Satz, der fortan zum Leitstern für die gesamte Arbeit wurde: Nimm Deine Maske ab.

Das inhaltliche Konzept der Schule schien einen Nerv der Zeit zu treffen, denn es dauerte nicht lange, da baten nicht nur Studieninteressierte um Aufnahme, sondern es wurden über Stiftungsmittel auch die finanziellen Grundlagen für das erste Jahr gesichert. So konnte die Arbeit mit zunächst zwölf Studierenden aus Chile, Deutschland, Belgien, Finnland, Brasilien und Spanien aufgenommen werden.

### ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Die Theaterakademie Stuttgart ist nicht nur eine Ausbildungsstätte für junge Talente. Sie bietet auch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für die



*In der Theaterakademie können die Studierenden von erfahrenen Schauspielerinnen und Schauspielern lernen*

Öffentlichkeit an. So finden regelmäßig Theateraufführungen, Lesungen, Workshops und Festivals statt, bei denen die Studierenden ihre Arbeiten präsentieren und ihr künstlerisches Schaffen mit dem Publikum teilen. Die Veranstaltungen sind oft experimentell und innovativ und bieten eine Plattform für den Austausch zwischen Studierenden, Dozierenden, Absolventinnen und Absolventen und dem Publikum. Zudem gibt es

mit der Theaterkompanie Stuttgart einen eigenen professionellen Tourneebetrieb, im Rahmen dessen Schüler mit ihren Dozenten zusammenarbeiten und so die Arbeitswelt des Theaters von ihrer praktischen Seite kennenlernen. Und wer Theaterpädagogik studiert, kann hier durch Assistenzen im Bereich Regie, Bühnenbild, Kostüm sowie Licht- und Tontechnik wichtige Berufserfahrung sammeln.

### SPRACHE IM FOKUS

Die Theaterakademie ist außerdem deutschlandweit das einzige private Institut für die Sprechkunst-/Sprachpädagogik-Ausbildung in Vollzeit. Schwerpunkte der Ausbildung sind die Professionalisierung des künstlerischen Sprechens, die performative Anwendung auf der Bühne sowie die pädagogische Anwendung von Sprache; Ziel ist der Abschluss als staatlich anerkannter Sprechkünstler/Sprachpädagoge.

„Ein Anliegen dieser Ausbildung ist es, eine Sprachkultur zu fördern, die dem aktuellen Trend der Verflachung, unter anderem durch Soziale Medien, entgegenwirkt“, erläutert Christian Schlösser, der Gründer und Leiter der Theaterakademie. „Sprechen hat eine

beziehungsstiftende Funktion und ist darüber hinaus das wichtigste Mittel, die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Ein Schwerpunkt der Ausbildung zum Sprecher liegt darum auf der Arbeit am authentischen Ausdruck der Persönlichkeit, der Schulung von Eigenwahrnehmung, Selbstwert, Achtsamkeit und Empathie.“

Neben der inhaltlichen und analytischen Auseinandersetzung mit Texten, ist die Rückführung auf die Elemente von künstlerischem Sprechen zu Laut, Silbe, Wort und Rhythmus ein zentrales Anliegen der Ausbildung. Dies setzt die Sensibilisierung des Hörens voraus, die der Sprecherin oder dem Sprecher eine differenzierte Behandlung des gesprochenen Wortes erst ermöglicht.



„EIN ANLIEGEN DIESER  
AUSBILDUNG IST ES,  
EINE SPRACHKULTUR  
ZU FÖRDERN, DIE DEM  
AKTUELLEN TREND  
DER VERFLACHUNG –  
UNTER ANDEREM DURCH  
SOZIALE MEDIEN –  
ENTGEGENWIRKT.“

*Christian Schlösser*

#### AKADEMIE IM UMBRUCH

Im Herbst 2023 wird Christian Schlösser nach 28 Jahren die Leitung der Theaterakademie Stuttgart in neue, jüngere Hände legen. „Das ist gut, denn die Akademie steht vor vielen Herausforderungen, die die nachfolgenden Generationen sicherlich besser meistern können – angefangen bei der Digitalisierung all unserer Prozesse bis hin zur Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte“, sagt Schlösser, „Ich bin mir sicher, dass so unser Anspruch von 1995 zeitgemäß und zukunftsorientiert umgesetzt werden kann.“

Mehr Informationen unter:  
[theater-akademie-stuttgart.de](http://theater-akademie-stuttgart.de)

*Links: Auf der Bühne enthüllt  
Sprache die Persönlichkeit und  
Motivation der Charaktere*



#### Christian Schlösser

Ist Regisseur, Sprecher, Pädagoge und Gründer der Theaterakademie Stuttgart sowie der Theaterkompagnie Stuttgart. Er war Fachbereichsleiter für Schauspiel an der Alanus-Hochschule Bonn, Oberspielleiter an der Novalis-Bühne Stuttgart und Trainer für Mitarbeitende in Unternehmen, die sich auf Reden oder Auftritte vorbereiten wollen.



#### Theaterakademie Stuttgart

Die Akademie wurde 1995 gegründet und hat seitdem zahlreiche Schauspielerinnen und Schauspieler hervorgebracht, die an bekannten großen Bühnen (unter anderem Staatstheater Karlsruhe, Staatstheater Stuttgart, Schaubühne am Lehniner Platz, Kammerspiele München) ebenso wie an Schulen, in Heimen und anderen sozialen Institutionen tätig sind.

## RELIGION IM KRISENMODUS?

Immer mehr Menschen kehren den christlichen Kirchen den Rücken zu. Aber wenden sie sich auch von Gott ab? Mitnichten. Wenn man einen unkonventionelleren (oder flexibleren) Blick auf das Thema Gottheit wagt, zeigt sich, dass die Suche nach einem Ethos, einem verbindlichen Wertesystem, nach einem tieferen Sinn und nach Zusammenhalt auch bei jungen Menschen so aktuell ist wie eh und je – vor allem nach den Corona-Erfahrungen.

Dies belegen auch die Zahlen: 22 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland bezeichnen sich als religiös, 41 Prozent als gläubig, mehr als die Hälfte glaubt an Gott.

Jedoch: Mit den Kirchen kann diese Altersgruppe wenig anfangen. Verbindlichkeit gegenüber einem dogmatischen Weltbild gibt es nicht mehr. Ein solches unreflektiert zu übernehmen, wird sogar eher als bedrohlich

empfunden. Ist also nur die Institution in der Krise und nicht der Glaube? Verändert sich nur die Liturgie, nicht aber der Wertekanon?

### DIE PRIVATISIERUNG DER RELIGION

Manch einer spricht von einer Individualisierung und Virtualisierung aller Lebensbereiche, also auch des Glaubens. Ein Konzept, zu dem die Kirche im herkömmlichen Sinne nicht mehr zu passen scheint. Hat sich

*Leere Kirchen bedeuten nicht weniger Glauben*





aber tatsächlich etwas verändert? Fakt ist: Durch die Aufklärung und die Französische Revolution hat die Kirche einen großen Teil ihrer weltlichen Macht verloren, ist „freiwilliger“ geworden. Damit ist vielleicht auch zu erklären, dass sich viele Menschen für einen Glauben entscheiden, der ihrem persönlichen Lebensentwurf, ihrer individuellen Realität besser entspricht. Maßanzug statt „one-size-fits-all“ sozusagen.

#### **WIE VIEL GOTT STECKT IN DER VIELFALT?**

Und so suchen viele Menschen heute nach flexiblen Wegen im Glauben, statt sich wie früher streng an einer bestimmten Glaubensrichtung zu orientieren. Die Möglichkeiten sind ohnehin vielfältig und die Realitäten individuell in einer sich ständig wandelnden Welt – warum sollte Gott von dieser Diversität verschont bleiben?

Wie das funktionieren kann, zeigt ein Blick auf die der Anthroposophie nahestehende Christengemeinschaft, die es schafft, mit zeitgemäßen Angeboten und Formaten dem Kirchenverdruss zu begegnen. Gerade erst hat die Glaubensgemeinschaft ihr hundertjähriges Bestehen gefeiert – mit einem vielfältigen Programm und unterschiedlichen Anknüpfungspunkten für die rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: von klassischen Gottesdiensten und Fachsymposien, über ein umfangreiches Kulturprogramm mit Ausstellungen, Musik und Tanz, bis hin zu einem „Markt der Möglichkeiten“ und einem Nachtcafé. Junge Gläubige fanden bei den Jugendtagungen einen Zugang zum Spirituellen und zu den drängenden Fragen der Jetztzeit. Die 16-jährige Hannah, Teilnehmerin einer dieser Tagungen, beschreibt ihre Erfahrung: „Noch vor einem Jahr war mir der Begriff

### **„... DIE ERSTEN GEDANKEN NACH DER TAGUNG WAREN: HOFFENTLICH GIBT ES SO WAS GANZ OFT.“**

*Hannah, Tagungsteilnehmerin*

„Jugendtagung‘ völlig fremd und ich konnte nicht viel damit anfangen, doch jetzt hat das Wort fast eine magische Anziehungskraft auf mich. Ist irgendwo eine Veranstaltung unter diesem Namen, zieht es mich förmlich dorthin und das Erstaunliche ist, ich kann nicht mal präzise in Worte fassen warum. Nach Lockdown und wochenlanger Isolierung waren auf meiner ersten Tagung die Begegnungen mit Gleichaltrigen und die Gespräche – oft auch über bewegende, relevante Lebensfragen – dermaßen aufbauend, erfüllend und Glück bringend, dass die ersten Gedanken nach der Tagung waren: Wo findet die nächste statt, wie komme ich dorthin und hoffentlich gibt es so was ganz oft.“

#### **„DIE KIRCHE MUSS GEGENWÄRTIG SEIN“**

Wie aber schafft man als Gemeinde vor Ort Angebote, die junge Menschen ansprechen? „Wir stehen wie die großen Kirchen auch vor der Frage: Wird Kirche überhaupt noch gebraucht, ist sie noch zeitgemäß?“, sagt Aliko Kristalli, Christengemeinschafts-Pfarrerin in Stuttgart-Mitte. „Rudolf Steiner hat einmal gesagt, die Kirchen hätten die Aufgabe, sich langfristig überflüssig zu machen. Aber das war natürlich im Sinne einer positiven Entwicklung gemeint.“ Pfarrerin Kristalli und weitere Menschen aus der Gemeinde haben, statt sich

überflüssig zu machen, für die Jugend ein besonderes Programm entwickelt und erprobt – und sind vom Erfolg überrascht.

Eine Veranstaltungsreihe nennt sich „Junge Kultur“ und wird von den ausländischen Lernenden und Studierenden der anthroposophischen Ausbildungsstätten in Stuttgart gestaltet. Bei diesen Länderabenden berichten junge Menschen von der Kultur ihres Landes und geben Einblicke in Kunst, Literatur, Lebensweise und Kulinarik. „Wir sehen diese Form des Austauschs gar nicht so sehr unter dem Kirchenaspekt, sondern als Forum, wo Leute zusammenkommen, die Fragen haben und diese

bewegen wollen, die Erfahrungen miteinander machen oder Erlebnisse verarbeiten wollen“, so Pfarrerin Kristalli. „An einem solchen Abend kommen 150 Teilnehmende zusammen, da wird musiziert, getanzt, gekocht, von sechs Uhr abends bis Mitternacht.“

Bei der „Jungen Kultur“ oder den „Denk. Wort. Werkstatt.“-Veranstaltungen wiederum gibt es (Impuls-)Vorträge zu einer großen Bandbreite an Themen, etwa von der Schriftstellerin Marica Bodrožić zum Thema „Poetische Vernunft im Zeitalter gusseiserner Begriffe“, vom Sexualpsychologen Dr. Christoph Ahlers zu „Gesunde Sexualität und Religiosität“ oder von Natascha Kampusch, die 3096 Tage von einem Entführer gefangen gehalten wurde und über ihr Überleben berichtet. „Wir wollen uns von einzelnen Menschen etwas aus ihrer Arbeit oder ihrem Leben erzählen lassen und dies zum Anlass nehmen, um Dinge zu besprechen, die uns alle bewegen. Denn die jungen Menschen ringen ja mit den Fragen: Wie komme ich in dieser unruhigen Welt zurecht? Wie finde ich Orientierung? Was hilft mir, um mich nicht zu isolieren? Wie kann ich mich mit dieser Welt verbunden fühlen? Wo habe ich eine Aufgabe, werde gebraucht?“, erklärt Ailiki Kristalli das Konzept. Die Themen der Vorträge entwickelt sie aus Gesprächen mit den Teilnehmenden und macht sich dann auf die Suche nach passenden Referentinnen und Referenten. Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen sei das auch wichtig, um eine sinnvolle Alternative zum um sich greifenden „Sondergedankengut“ zu bieten.

Aus den Veranstaltungen haben sich übrigens viele weitere eigene Initiativen entwickelt: Es gibt jetzt eine Gruppe, die jeden Montag gemeinsam kocht, einen Chor, Lesekreise und eine Eurythmiegruppe. So ent-

*Unkonventionelle und unverbindliche Glaubensformate sind für junge und ältere Menschen attraktiv*



steht ein vernetztes Leben, das nicht nur Unterhaltung bietet, sondern auch Dinge bewegt, die die Menschen beschäftigen.

Ersetzen Formate wie diese zukünftig den Altar?  
„Natürlich ändern wir nicht unsere Liturgie und unser Bekenntnis“, so Pfarrerin Kristalli, „aber unser Leben in der Gemeinde fußt stark auf dem, was der Einzelne hervorbringt. Und interessanterweise sind, seitdem wir die Veranstaltungen machen, alle unsere liturgischen Veranstaltungen auch mit jungen Menschen gefüllt. Es zeigt sich: Die suchen diese Sphäre auch. Allerdings benötigen sie eine Brücke. Und das, was im Innenraum einer Seele berührt wird, ist auch Teil unserer Gesprächsrunden. Die Kirche muss eben gegenwärtig sein.“ Eine zentrale Erkenntnis ist laut Pfarrerin Kristalli aber auch: Alles muss unverbindlich sein. Man fühlt sich eingeladen, man kommt, man fühlt sich wohl und dann kommt man vielleicht auch wieder. Aber es darf nie

der Eindruck entstehen, man würde in eine Form gepresst werden. Das ist das Motivierende.

Trotz der verschiedenen Ansätze, der unterschiedlichen Zugangsformen zum Glauben, bleibt die Suche nach einem verbindlichen Wertesystem, nach einem tieferen Sinn und nach Zusammenhalt offensichtlich bestehen. Dem Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung zufolge glaubt knapp die Hälfte der Deutschen nicht mehr an Gott. Trotzdem leiden sie nicht häufiger an einer Sinnkrise als Gläubige. Denn gerade weil Wissenschaft und Technik die Welt entzaubert haben, kommt keiner ohne Sinn und Halt aus. Das Bedürfnis nach Gott ist also da, es hat sich nur die Form des Glaubens verändert. Kurt Tucholsky hat es in seinem Essay „Gruß nach vorn“ aus dem Jahr 1929 trefflich beschrieben: „Geht mit Gott – oder wie ihr das Ding dann nennt.“ Der Gruß richtet sich an einen fiktiven Leser im Jahr 1985.

*Die Christengemeinschaft bietet Vielfalt im Zugang zu Gott*



## AUF DEN SPUREN DES WASSERS

Auch im Jahr 2022 hingen die Deutschen an der Flasche wie kaum eine andere Nation – an der Wasserflasche nämlich. Deutschland liegt mit 168 Litern Mineral-, Quell- oder Tafelwasser pro Jahr und Kopf auf Platz 2 im EU-Vergleich, die Schweden kommen mit nur 10 Litern Flaschenwasser im Jahr aus. Da verwundert es nicht, dass sich im südlichen Schwarzwald ein Forschungsinstitut befindet, das sich auf besondere Weise mit der Qualität von Wasser beschäftigt.

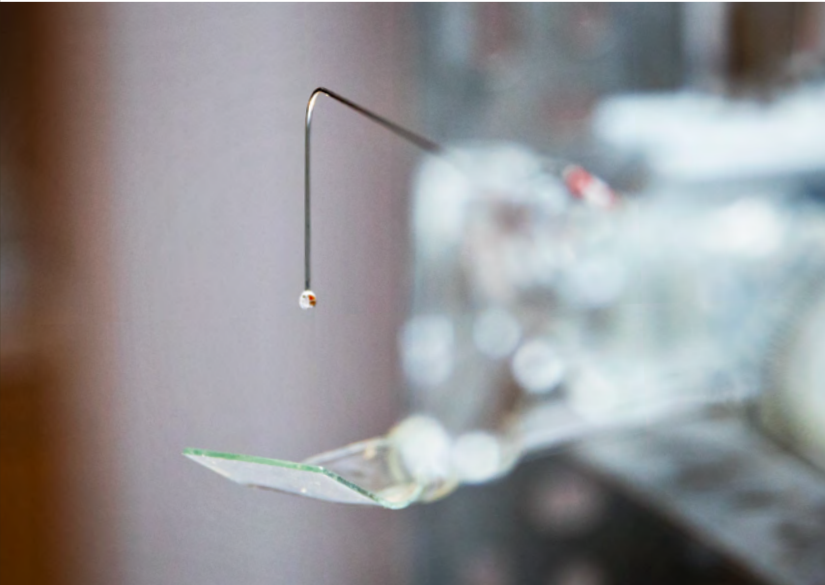
Alle fünf Sekunden fällt ein Wassertropfen in die mit Wasser gefüllte Petrischale. Die Fließbewegung, die der Wassertropfen verursacht, wird mithilfe von Glycerin und einer Kameraprojektion visualisiert und ist gut zu erkennen. Konzentrisch, vom Tropfmittelpunkt ausgehend, bilden sich verschiedene Muster in der Schale. Sie erinnern entfernt an eine Mischung aus Mondkratern, Blättern und Blüten. „Mit dieser sogenannten Tropfbildmethode können wir die Fließeigenschaften

von Wasser darstellen und Rückschlüsse auf die Qualität des Wassers ziehen“, sagt Dr. Manfred Schleyer. Der Biologe und Chemiker ist Leiter des Instituts für Strömungswissenschaften in Herrischried im Landkreis Waldshut unweit der Schweizer Grenze. Bereits seit 1961 gehen hier Forscherinnen und Forscher der Frage nach, wie man sich den Eigenschaften dieses besonderen Stoffs über die gängigen Methoden hinaus nähern kann.

*Die Tropfbildmethode ist hilfreich für die Qualitätskontrolle in der Lebensmittelindustrie*



*Je nach Reinheit des Wassers bilden sich im Test unterschiedliche Strömungsmuster*



### **QUALITÄT STATT QUANTITÄT**

Gegründet wurde das Institut, als die Umweltverschmutzung mit Schaumbergen in den Flüssen erstmals besonders augenfällig wurde und das Bedürfnis nach dem Erhalt von sauberem und lebensförderlichem Wasser entstand. „Mit den üblichen chemischen Analyseverfahren wie Gaschromatografie und Massenspektrometrie messen wir die quantitative Konzentration von fremden Stoffen, die natürlicherweise nicht im Wasser vorkommen“, erläutert Manfred Schleyer, „unsere Fragestellung gilt aber auch Verfahren, die qualitative Aussagen ermöglichen.“

Im Tropfbildverfahren nämlich wird das Wasser zu Bewegungen angeregt, die Rückschlüsse über seine innere Beschaffenheit ermöglichen. Schleyers Forscherteam



und dessen Vorgänger haben festgestellt, dass Wasser sich unterschiedlich bewegen, je nachdem, welchen Prozess sie durchlaufen haben.

### EIN WANDLUNGSFÄHIGER STOFF

Ein Beispiel: Das Wasser aus der Quelle des Strömungsinstituts hat eine anerkannt gute Qualität; die ist chemisch und mikrobiologisch nachweisbar und entspricht vollumfänglich den Maßgaben der deutschen Trinkwasserverordnung. Auch die Herrischrieder Bürgerinnen und Bürger, die regelmäßig zur Quelle kommen,

um sich Wasser abzufüllen, bestätigen den guten Geschmack. Wird das Wasser jedoch über Nacht stehen gelassen, so verliert es scheinbar an Qualität und wird als schal und abgestanden bewertet. „Es scheint also Parameter zu geben, die über die Inhaltsstoffe hinausgehen“, meint Schleyer, denn das Wasser habe sich in zwölf Stunden inhaltlich ja nicht verändert. „Wenn Sie frisches Quellwasser im Tropfbild untersuchen, fließt das sehr intensiv, differenziert, mit vielen unterschiedlichen Bewegungen – und vor allem abwechslungsreich. Mäßiges Wasser fließt ausdrucksärmer und mit Wieder-

*Quellwasser hat andere Fließeigenschaften als Leitungswasser*



holungen, also Formen im Tropfbild, die wieder und wieder auftauchen. Bei schlechtem Wasser gibt es nur eine Bewegung, die sich wiederholt. Wir führen auch regelmäßig mit verschiedenen Wässern sensorische Prüfungen mit Probanden durch, Blindverkostungen sozusagen. Dabei lassen sich selbst durch ungeübte Verkoster zumeist drei Kategorien feststellen: gutes Wasser, mäßiges Wasser und schlechtes Wasser. Diese lassen sich dann oft auch wissenschaftlich erhärten.“

Das Quellwasser hat also am nächsten Tag andere Fließeigenschaften. Das heißt, dass es Eigenschaften gibt, die die Forscher bewerten können, die über die quantitativen Parameter hinausgehen. Daher sind sie stets auf der Suche nach Methoden, die es erlauben, eine wissenschaftlich fundierte Qualitätsaussage auf einer anderen Ebene zu treffen.



*Auch das Behältnis hat Auswirkungen auf die Wasserqualität*

### GLAS STATT PLASTIK

Die Fließeigenschaften von Wasser verändern sich aber nicht nur mit der Zeit, sondern vor allem durch Fremdstoffe. „Beim Trinkwasser werden die Grenzwerte ja wegen der mikrobiellen und chemischen Belastung immer weiter heraufgesetzt. Dieser Qualitätsverlust zeigt sich in der Bewegung im Tropfbild“, so Schleyer. Auch die Behältnisse sind nicht außer Acht zu lassen. Die Weichmacher in PET-Flaschen finden Wissenschaftler bereits in der chemischen Analyse. Eine Glasflasche ist für sie optimal für die Aufbewahrung; aber mit einem Verschluss ohne negative chemische Einflüsse, denn die Dichtungen im Schraubverschluss sind oft eine nicht zu unterschätzende Kontaminationsquelle.

### DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN

Was passiert nun genau im Tropfbild? In der Petrischale befinden sich 17,5 Milliliter des zu untersuchenden Wassers, gemischt mit 2,5 Millilitern Glycerin. Der Tropfen, der von oben in die Schale fällt, besteht aus Standardisierungsgründen aus destilliertem Wasser

und löst die Fließbewegung in der Schale aus, die durch das Glycerin verlangsamt wird. Gleichzeitig verändert sich die Lichtbrechung und macht so das vormals Unsichtbare (mithilfe der sogenannten Schlierenoptik) für das menschliche Auge sichtbar. Hinzu kommen immer gleiche Raumbedingungen, wie Luftfeuchtigkeit und Temperatur. 40 Tropfen bilden eine Serie und zeigen eine Entwicklung, die in etwa im mittleren Drittel der Reihe die größte Strömungsintensität aufweist und zur Bewertung herangezogen wird.



### BEI BIO-MINERALWASSER ANERKANNT

Dass die Forschung des Strömungsinstituts interessante Erkenntnisse liefert, hat sich herumgesprochen: Regelmäßig lassen Hersteller von Bio-Mineralwasser ihre Produkte in Herrschried untersuchen, denn in deren Qualitätsvorschriften sind besondere Methoden zur Qualitätssicherung vorgesehen – die Tropfbildmethode ist also inzwischen ein hilfreiches Verfahren für die deutsche Lebensmittelbranche.

### WASSER – EINE BEWUSSTSEINSFRAGE?

„Wir haben heute nur 20 Zentimeter Bewusstsein für Wasser: vom Wasserhahn bis zum Abfluss“, sagt Thomas Hoffmann, zusammen mit Manfred Schleyer

auch Vorstand des Trägervers. Wichtig ist ihm, dass sich die Menschen den größeren Kreislauf vergegenwärtigen und bewusster mit Wasser umgehen. Denn beeinträchtigtes Wasser wird von den Wasserversorgern verdünnt, mit der Folge, dass das Wasser insgesamt schlechter wird. Ideal sei in der Theorie eine Trennkanalisation, die das Regenwasser vom Schmutzwasser getrennt ableite.

Was jeder Einzelne tun kann? „Am besten so wenig wie möglich verunreinigen“, erklärt Schleyer, „denn wir bekommen manche Substanzen nur schwer wieder aus dem Wasser heraus, wie die aktuelle Diskussion um PFAS zeigt, eine Gruppe von chemischen Verbindungen, die aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften in einer Vielzahl von Produkten wie Teflonpfannen, wasserabweisenden Textilien, Schaumstoffen, Feuerlöschschäumen und Verpackungen verwendet wird.“ Das Strömungsinstitut

selbst hat eine lange Tradition nicht nur im Erforschen, sondern auch im Umgang mit Wasser. Das Waschmittel der Firma Sonett ist zum Beispiel nach Erfahrungen im Tropfbild entstanden. Der Unternehmensgründer Johannes Schnorr war vor 50 Jahren Mitarbeiter im Institut und entwickelte aus Sorge um die Qualität unseres Trinkwassers das Prinzip des Waschens im Baukastensystem. Er hatte bei Tropfbilduntersuchungen von Trinkwasser nicht abbaubare Waschmittelreste gefunden und aktiv an einer Lösung geforscht. Heute sind die Produkte weltweit im Biofachhandel zu finden.

Und zum Thema Wasser als Nahrungs- und Genussmittel? Der Rat der Experten zum Abschluss lautet: „Abwechslung tut in jedem Bereich gut, das sollten wir auch beim Wasser berücksichtigen. Man sollte schauen, welches Wasser was mit einem macht. Also ausprobieren und entdecken.“

*Seit über 60 Jahren wird am Strömungsinstitut geforscht*



**Quellen, sie münden herauf,  
beinah zu eilig  
Was treibt aus Gründen herauf,  
heiter und heilig?**

**Lässt dort im Edelstein  
Glanz sich bereiten,  
um uns am Wiesenrain  
schlicht zu begleiten.**

**Wir, was erwidern wir  
Solcher Gebärde?  
Ach, wie zergliedern wir  
Wasser und Erde.**

Rainer Maria Rilke



Manfred Schleyer

Dr. Manfred Schleyer studierte Biologie, Chemie, Pädagogik und ist seit 2007 am Institut für Strömungswissenschaften in Herrischried tätig, dessen Geschäftsführer und Leiter er heute ist. Dort bietet er Seminare zum Verständnis des Wassers und der Feststellung der Wasserqualität an.

[stroemungsinstitut.de](http://stroemungsinstitut.de)



Thomas Hoffmann

Thomas Hoffmann studierte Mathematik, Wasserwirtschaft, Bildhauerei und Pädagogik und ist seit 1988 mit dem Institut für Strömungswissenschaften in Herrischried verbunden. Seit 2017 ist er im Verein für Bewegungsforschung Aufsichtsrat und seit 2020 dort als geschäftsführender Vorstand tätig. Parallel bietet er Kurse in Schulen zum Verständnis des Wassers und der Feststellung der Wasserqualität an.

## BILDSCHIRMFREI BIS 3



Die meisten Expertinnen und Experten sind sich mittlerweile einig: Kleine Kinder verbringen im Durchschnitt zu viel Zeit mit digitalen Bildschirmmedien. Medizinische Leitlinien empfehlen schon seit einiger Zeit, unter Dreijährige von „neuen“ Medien fernzuhalten. Das Forschungsprojekt „Bildschirmfrei bis 3“ der Universität Witten/Herdecke beleuchtet den gesundheitsgefährdenden Medienkonsum von Kleinkindern und hat gemeinsam mit Kinderärztinnen und -ärzten eine deutschlandweite Aufklärungskampagne gestartet.

Wie ein Smartphone funktioniert, lernen kleine Kinder in der Regel recht schnell – wischen, zoomen und tippen gehen schließlich motorisch leicht von der Hand. Was für die meisten Menschen eine praktische Erfindung der Entwicklerinnen und Entwickler aus dem Silicon Valley ist, kann die Gesundheit von Kleinkindern nachhaltig schädigen. Für die Kindermediziner und Wissenschaftler Dr. Silke Schwarz und Prof. David Martin von der Universität Witten/Herdecke ist die übermäßige Nutzung von Medien insbesondere in den ersten Lebensjahren mit zahlreichen negativen gesundheitlichen Auswirkungen verbunden, zum Beispiel Bindungs- und Entwicklungsstörungen oder negativen Effekten auf die Sprachentwicklung. Der Generationenforscher und Autor Rüdiger Maas verweist auf Studien, die belegen, dass durch die permanente Vermischung von Digitalem und Analogem Kinder große Probleme haben, sich auf eine Sache zu konzentrieren. Psychologisch, so Maas, lasse sich diese Entwicklung mit der „Theorie der begrenzten Aufnahmekapazität“ erklären: Je mehr Tätigkeiten eine Person zur gleichen Zeit ausführe, desto weniger Aufmerksamkeit bleibe für die einzelne Tätigkeit übrig. Und wer sich ständig in einer „analog-digitalen Zwischenwelt“ befinde, der müsse eben seine Aufmerksamkeit

auch ständig aufteilen. Aus psychologischer Sicht bestehe der dringende Verdacht, dass die Aufmerksamkeitsspanne von Kindern immer kürzer werde.

### SCHNULLER 2.0

Welche Eltern von Kleinkindern kennen es nicht: Das Geschirr stapelt sich in der Küche, der Berg Wäsche wird immer größer und das Abendessen ist auch noch nicht gekocht. Gleichzeitig fordern unsere Kinder permanente Aufmerksamkeit und suchen nach Nähe und Austausch. Da der Tag bekanntlich nur 24 Stunden hat, werden die Kinder nicht selten vor dem Fernseher oder Tablet „geparkt“ – damit ist Ablenkung garantiert. Schon in frühen Kindheitstagen wirken Medien wie ein Magnet auf die Kleinsten.

Die Gefahren lauern aber auch im Verborgenen: Im Rahmen der Studie „Bildschirmfrei bis 3“ werden auch Eltern zu ihrem Medienkonsum befragt. Die bisher erhobenen Daten zeigen: Während 83 Prozent der Kinder in den ersten Lebensmonaten kaum eine Mediennutzung erfahren, erreichen über 43 Prozent der Eltern (überwiegend Mütter) im integrierten Selbsttest einen Schwellenwert, der auf eine internetbezogene Störung

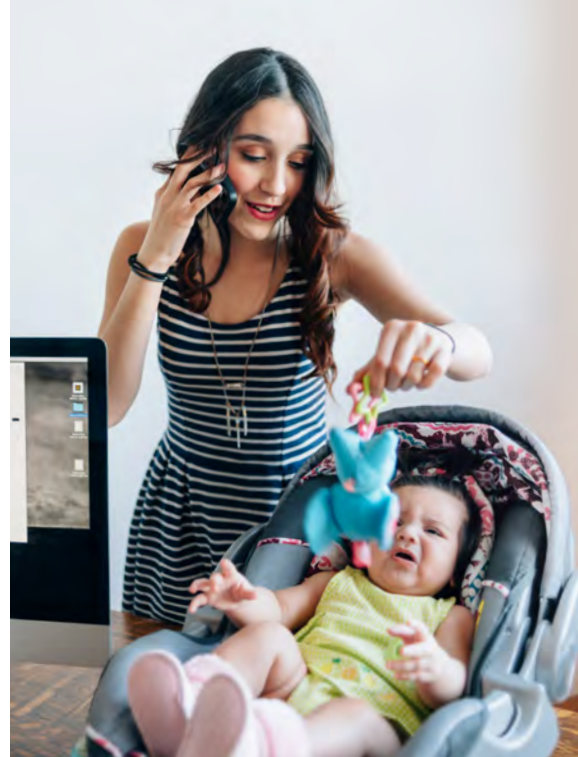
Bis ein  
im Jahr 2020 geborenes  
Kind sechs Monate alt war,  
hatten die Eltern im Schnitt  
**1.800 Fotos** und  
**130 Videos**  
mit ihren Smartphones  
von ihm gemacht.

*Geteilter Fokus ist schlechter Fokus*

hindeutet, also eine riskante, schädliche oder abhängige Nutzung des Internets. Diese Ergebnisse lassen vermuten, dass Bildschirmmedien einen sehr hohen Stellenwert im Leben der Eltern haben und somit die passive Bildschirmzeit der Kinder höher liegt als von den Eltern angenommen.

### **VORSICHT „PHUBBING“!**

Die vermehrte Nutzung des Smartphones von Eltern in Anwesenheit des Kindes hat weitreichende Folgen für dessen Entwicklung. Einer der schädlichen Mechanismen dieser Auswirkungen ist das sogenannte Phubbing: die plötzliche Nutzung des Smartphones während die Kinder anwesend sind. Das Wort Phubbing setzt sich zusammen aus den Wörtern „phone“ und „snubbing“ (brüskieren) und kann als eine Art sozialer Ausschluss beschrieben werden. Phubbing ist beispielsweise die Unterbrechung eines Gesprächs, indem das Elternteil das Smartphone bedient, anstatt sich aufmerksam dem



Kind zuzuwenden. Das Kind fühlt sich herabgesetzt oder sozial ausgeschlossen – mit negativen Konsequenzen für seine emotionale Entwicklung. Das Phubbing-Verhalten der Eltern kann auch das jugendliche Selbstwertgefühl verringern und lädt zur Nachahmung ein.

### **FOTOS, DIE DIE REALITÄT VERZERREN**

Ein weiterer unterschätzter Faktor ist das Smartphone als Fotoapparat: Bis ein im Jahr 2020 geborenes Kind sechs Monate alt war, hatten die stolzen Eltern im Schnitt etwa 1.800 Fotos und 130 Videos mit ihren Smartphones von ihrem Nachwuchs gemacht. Das wirkt sich aus: Der Experte Rüdiger Maas verweist auf aktuelle Studien, die nachgewiesen haben, dass Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr registrieren, wenn sich ein Smartphone in ihrer Nähe befindet und beginnen, sich anders zu verhalten. Das liegt am Training, dem die Kinder täglich durch den Smartphone-Konsum ihrer Eltern ausgesetzt sind. Macht das Kind etwas, was die Eltern toll, neu oder großartig finden, dauert es nicht lange und schon tritt die Kamera in Aktion. Sie hält den einmaligen Moment für die Ewigkeit fest – und das Kind lernt dadurch früh, die Smartphones der Eltern mit einer positiven Bewertung oder Belohnung zu verknüpfen. Auf diese Weise landen massenhaft Bilder von tollen, neuen, großartigen Momenten auf den Speicherplätzen. Rüdiger Maas: „Aber mal ehrlich:



*Kinder werden schon sehr früh auf Handykameras konditioniert*

## PROJEKTFOKUS GESUNDHEIT & PFLEGE

Wer macht denn am laufenden Band einzigartige Erfahrungen? Genau darin liegt ein weiteres Problem der digitalen Welt: Sie gaukelt uns vor, Menschen würden permanent einzigartige Erfahrungen sammeln, banalere Momente wirken enttäuschend.“

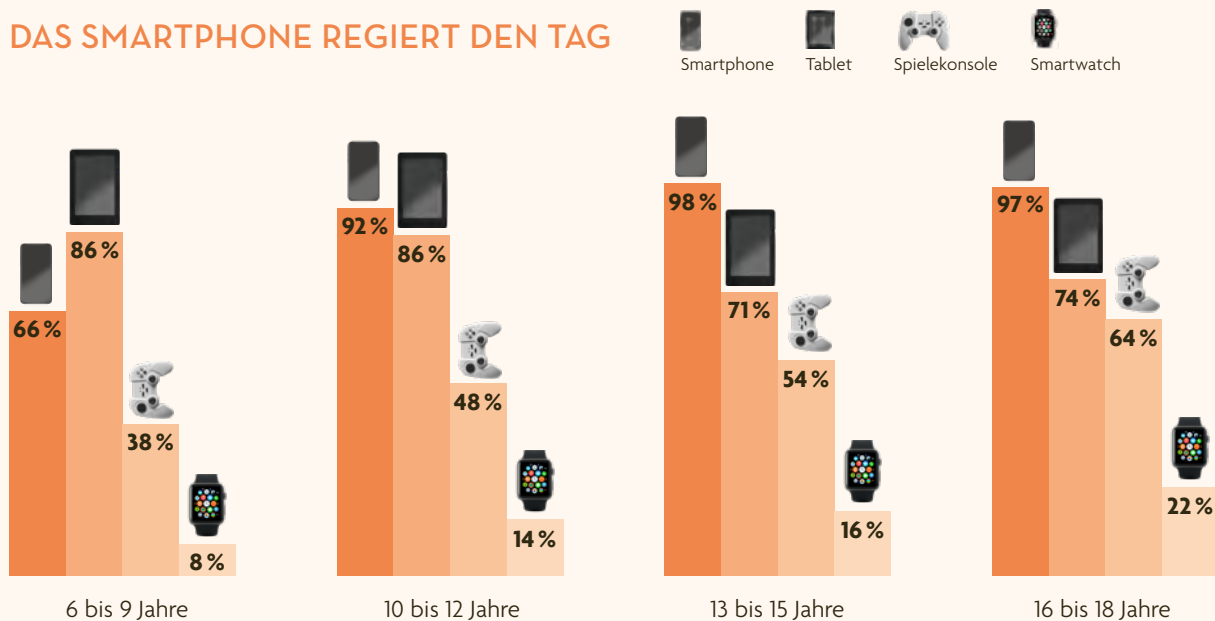
### DER AUFTRAG VON „BILDSCHIRMFREI BIS 3“

Das an der Universität Witten/Herdecke in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte entstandene und von vielen Partnerinnen und Partnern unterstützte Forschungsprojekt „Bildschirmfrei bis 3“ setzt an dieser Stelle an und begleitet Eltern beim Umgang mit digitalen Bildschirmmedien. Mittels der gezielten Beziehungsaufnahme durch den Kinderarzt oder die Kinderärztin im Rahmen der sogenannten U-Untersuchungen soll ein Bewusstsein geschaffen und die Be-

deutung des passiven und aktiven Medienkonsums des Kindes samt der Auswirkungen für die Entwicklung betont werden. Das Forschungsprojekt bietet gesicherte Informationen zu körperlichen, seelischen und geistigen Folgen von übermäßigem Medienkonsum im Kleinkindalter, inklusive Phänomenen wie Phubbing, sowie Anregungen zu einer bildschirmarmen, entwicklungsförderlichen Umgebung. Die „Bildschirmfrei bis 3“-Studie begleitet das Aufwachsen der Kinder in der digitalen Welt und unterstützt die Eltern mit Ratschlägen und Empfehlungen bei der Erziehung, vor allem im Hinblick auf einen späteren Einstieg in die Nutzung digitaler Bildschirmmedien und einen verantwortungsvollen Umgang damit.

Mehr Informationen unter:  
[bildschirmfrei-bis-3.de](http://bildschirmfrei-bis-3.de)

## DAS SMARTPHONE REGIERT DEN TAG



Befragung von 920 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren in Deutschland: „Welche der folgenden Geräte nutzt du zumindest ab und zu – entweder selbstständig oder zusammen mit deinen Eltern?“ Mehrfachnennungen waren möglich.

Quelle: Bitkom/Rohleder



*Bücher sind gut für die kognitive und sprachliche Entwicklung*

## TIPPS FÜR ELTERN

Wie können Eltern ihre Kinder bis zum dritten Lebensjahr bildschirmfrei halten? Es ist nicht immer einfach, Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens von Bildschirmen fernzuhalten, aber es ist möglich. Hier sind einige Tipps, die Eltern dabei helfen:

### Schaffen Sie eine positive Umgebung für Ihr Kind

Kinder brauchen eine sichere und liebevolle Umgebung, um sich gut zu entwickeln. Eltern können durch Aufmerksamkeit, Spiel und Interaktion mit ihren Kindern dazu beitragen, dass diese sich geborgen und wohl fühlen.

### Lesen Sie Bücher vor

Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig Kinderbücher vor. Das fördert die Sprachentwicklung, die Fantasie und die Bindung zwischen Eltern und Kind.

### Spielen Sie gemeinsam

Spielen Sie mit Ihrem Kind und nehmen Sie sich Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Das kann zum Beispiel Singen, Tanzen oder Malen sein. Durch das gemeinsame Spiel lernt das Kind, sich zu konzentrieren, Probleme zu lösen und sich auszudrücken.

### Reduzieren Sie die Nutzung von Bildschirmen in Ihrem eigenen Leben

Wenn Eltern ihre eigene Bildschirmnutzung reduzieren, wird es für Kinder leichter, ohne Bildschirme auszukommen. Verbringen Sie Zeit ohne Handy, Tablet oder Laptop und nutzen Sie stattdessen diese Momente für gemeinsame Aktivitäten mit Ihrem Kind.

### Suchen Sie sich Gleichgesinnte

Suchen Sie sich andere Eltern, die sich ebenfalls für eine bildschirmfreie Kindheit engagieren. Zusammen können Sie sich austauschen, Ideen sammeln und sich gegenseitig unterstützen.



## RESILIENZ STÄRKEN

Das INSTITUTO MAHLE unterstützt bereits seit seiner Gründung im Jahr 2007 zivilgesellschaftliche Initiativen in Brasilien, die sich um die Gesundheit von Mensch und Natur kümmern. Im Jahr 2022 stand vor allem die Bewältigung der Folgen der Pandemie im Fokus der brasilianischen Partnerorganisation der MAHLE-STIFTUNG.

Das Jahr 2022 begann in vielen Ländern der Welt mit dem Gefühl von Rückkehr zur Normalität und das war auch die Erwartung in Brasilien. Da ein Großteil der Weltbevölkerung bereits geimpft war und die Zahl der Covid-19-Fälle deutlich zurückging, konnten die Schulen wieder ganztägig öffnen, die Arbeit wurde wieder aufgenommen und Freizeit- und Kultureinrichtungen wurden nach und nach wieder genutzt.

Doch der Neubeginn in Brasilien war und ist nicht trivial. Ein kurzer Rückblick lohnt sich, um zu verstehen, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren zu bewältigen sein werden – öffentlich wie privat.

Beispiel Bildung: Der Beginn des Jahres stand ganz im Zeichen der Rückkehr der Kinder und Jugendlichen in die Schule. Nach Angaben von UNICEF fehlten zu diesem Zeitpunkt jedoch zwei Millionen Schülerinnen und Schüler in der Schule. Angesichts dieses Rückstands bestand die Hauptaufgabe der Regierungen und Bildungsbehörden darin, die Schüler mit aktiven Suchprogrammen wieder in die Einrichtungen zu bringen und die Lehrpläne umzustrukturieren, um die Lernlücken zu schließen. Darüber hinaus musste ein neues, sehr besorgniserregendes Szenario bewältigt werden: Zwei von drei Schülern starteten mit Problemen wie Depressionen und Angstzuständen.

Die Bereiche Kunst und Kultur mussten sich zu Beginn des Jahres 2022 von zwei Jahren ohne Aufführungen, Konzerte und Veranstaltungen erholen; Künstler und Kulturschaffende litten zudem unter erheblichen Kürzungen der öffentlichen Mittel: Sie betrug 47 Prozent im Vergleich zu 2021.

Viele Brasilianerinnen und Brasilianer sind von Hunger betroffen: Die Zahl stieg von knapp 20 Millionen hungernden Menschen im Jahr 2021 auf 33 Millionen im Jahr 2022 an. Speziell bei Kindern und Jugendlichen hat das Informationssystem für die medizinische Grundversorgung (Sisab) allein von Januar bis September 2022 977.000 Fälle von Unterernährung registriert – im gesamten Jahr 2015 waren es 27.000.

Im Bereich Umwelt erlebten die Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen einen regelrechten Blackout. Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2022 erreichten die Rodungsbrände im Amazonas-Regenwald die höchste Zahl der vergangenen zwölf Jahre. Zwischen Januar und September 2022 war die entwaldete Fläche mit 9.069 km<sup>2</sup> fast achtmal so groß wie die Stadt Rio de Janeiro – das waren die umfangreichsten Rodungen der vergangenen 15 Jahre.



**INSTITUTO  
MAHLE**



*Mit Unterstützung des INSTITUTO MAHLE wird in Minas Gerais die biodynamische Landwirtschaft gefördert*

Alles in allem also eine Situation, in der viele Errungenschaften der Vergangenheit verschwunden sind und sich neue Hürden auftun – von der Rückkehr des Covid-19-Virus über eine hohe Verschuldung, die die nächste Regierung erben wird, bis hin zum Umweltproblem, das sich stark auf die Beziehungen Brasiliens zu anderen Ländern auswirkt. Und vor diesem Hintergrund wurde im Land auch noch ein neuer Präsident gewählt.

In einem so schwierigen Kontext sind Partnerschaften und die Unterstützung von Fördereinrichtungen wie dem INSTITUTO MAHLE ein Garant für das Weiterbestehen von zahlreichen sozialen und ökologischen Organisationen. Allein im Jahr 2022 wurden 150 Projekte eingereicht und 94 bewilligt. Bei einer Gesamtsumme von 2.688.584,54 Euro wurden die Fördermittel zu 22 Prozent für Gesundheit, 62 Prozent für Bildung, 10 Prozent für Landwirtschaft und 6 Prozent für Kunst und Kultur verwendet. Dabei ist die Zahl der Projektanträge signifikant gestiegen, was die Vielzahl der aktuellen Probleme deutlich macht.

„Wir haben bei der Auswahl der geförderten Organisationen und Projekte immer deutlich gemacht wie wichtig es ist, dass das Projekt nach der finanziellen Förderung durch das INSTITUTO aus eigener Kraft überleben kann“, erklärt Oskar Kedor, Präsident des INSTITUTO

MAHLE, und weist darauf hin, dass sich die Beziehungen zu den Partnern weiter intensiviert haben. „Auch im Jahr 2023 werden wir uns auf Initiativen fokussieren, die auf elementare Bedürfnisse der Gesellschaft ausgerichtet sind und dort wirklich etwas bewegen.“

#### **AUSGEWÄHLTE FÖRDERPROJEKTE DES INSTITUTO MAHLE 2022:**

##### **SAATGUT, DAS VERWANDELT**

Die biodynamische Landwirtschaft begreift den Boden als lebendigen Organismus – entsprechend ausgerichtet ist seine Bewirtschaftung mit verschiedenen Techniken und Präparaten, die ein gesundes Gleichgewicht ermöglichen. Das Resultat sind gesunde Lebensmittel, Bewahrung der Produktionsmittel für künftige Generationen und soziale Stärkung für Kleinerzeugerinnen und -erzeuger.

In Brasilien ist die Zahl der Beschäftigten in der Agrarindustrie im Laufe des Jahres 2020 um 958.000 auf 18,5 Millionen Menschen angestiegen – eine beachtenswerte Größe. Umso mehr gewinnt die Arbeit der Brasilianischen Vereinigung für biodynamische Landwirtschaft an Bedeutung, da eine ihrer Hauptaufgaben darin besteht, konventionelle landwirtschaftliche Techniken in nachhaltigere biodynamische Landwirtschaftspraktiken um-



*Berater bieten Unterstützung bei Anbau und Zertifizierung*

zuwandeln. Mit Unterstützung des INSTITUTO MAHLE entstand im Februar 2022 das Projekt „Netzwerk für biodynamische Landwirtschaft“, im Rahmen dessen technische Hilfe, Ausbildung sowie Unterstützung bei der biodynamischen Zertifizierung im Gemüseanbau angeboten werden. Gleichzeitig erhalten etablierte und neue biodynamische Landwirte in der Region Piratininga im Bundesstaat São Paulo und im Süden des Bundesstaates Minas Gerais Getreide, Saatgut und Obst.

---

**PROJEKT:** Netzwerk für biodynamische Landwirtschaft  
**ORGANISATION:** Brasilianische Vereinigung für biodynamische Landwirtschaft

*Theater ist gemeinschaftsbildend und bietet eine Auszeit vom Alltag*

### THEATER, DAS GEMEINSCHAFT VERÄNDERT

Paideia ist eine Nichtregierungsorganisation, die seit 25 Jahren durch Theater auf Basis der Waldorfpädagogik das Leben von Kindern und Jugendlichen verändert. Mit dem Projekt „Künstlerische Erfahrung in der Bildung des Individuums III“ bietet sie künstlerische Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler staatlicher Schulen, die sich den Besuch einer Waldorfschule nicht leisten können, und fördert auch die Ausbildung von Pädagogen dieser Schulen.

In Zukunft werden auch Jugendliche aus Heimen Teil von Theatergruppen sein. Bei einem im Jahr 2022 mit der Fundação Casa durchgeführten Projekt, das zusammen mit den Jugendgerichten durchgeführt wurde, nahmen die Kinder und Jugendlichen beispielsweise an Treffen teil, bei denen sie Popcorn und Süßigkeiten aßen, sangen und tanzten und von anderen Schülern derselben Altersgruppe empfangen wurden, die sie mit dem Geist der Integration und echter Zuneigung aufnahmen. Schließlich, so die Leiter der Einrichtung, braucht jeder Mensch Kunst, um sein Leben und das Leben der Gemeinschaft zu verändern.

---

**PROJEKT:** Künstlerische Erfahrung in der Bildung des Individuums III  
**ORGANISATION:** Paideia Kulturvereinigung





*Künstlerische Tätigkeiten helfen, ein Trauma zu verarbeiten*

## TRAUMABEWÄLTIGUNG DURCH NOTFALLPÄDAGOGIK

Der deutsche Pädagoge Bernd Ruf gründete nach dem Krieg im Libanon 2006 die „Notfallpädagogik“, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die durch Tragödien psychisch verletzt wurden. Das pädagogische Konzept kam seitdem in Hunderten von Fällen zum Einsatz, etwa bei Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben, Bränden und Bombenanschlägen. 2016 wurde schließlich der brasilianische Verein für Notfallpädagogik gegründet. Dieser nutzt pädagogische und therapeutische Mittel, um die Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in psychotraumatischen Situationen zu stärken und unterstützt Betroffene von Katastrophen, physischer und emotionaler Gewalt oder unter Bedingungen sozialer Verwundbarkeit.

Das Projekt „Hoffnung für Petrópolis“ improvisierte nach einer Katastrophe im Jahr 2020, bei der schwere Regenfälle 233 Menschenleben und zahlreiche Häuser zerstörten, in kurzer Zeit Unterkünfte in Schulen und betreute Kinder, Jugendliche und Lehrer, die unter Schock standen. Es ist noch immer aktiv und zielt nun darauf ab, das Wissen auf das kommunale Bildungsnetzwerk auszuweiten, um die Lehrer auf künftige ähnliche Situationen vorzubereiten, die durch den Klimawandel eintreten können.

---

**PROJEKT:** Hoffnung für Petrópolis

**ORGANISATION:** Vereinigung für Notfallpädagogik in Brasilien

### MEHR EINFLUSS UND WISSEN FÜR GEMEINDE-PÄDAGOGEN

Die soziale Organisation Associação Comunitária Monte Azul arbeitet in drei Favelas in der Südzone der Stadt São Paulo. Das im Jahr 2022 begonnene Mainumby-Projekt der Organisation besteht aus zwei Phasen: In der ersten werden Interviews, Recherchen und Artikel über die Aktivitäten von Monte Azul zu einem Buch zusammengefasst, um andere soziale Einrichtungen in Brasilien zu inspirieren. In der zweiten Phase geht es um aktives Zuhören und direkten Austausch in Kursen, Treffen, Workshops, Online-Gesprächen und Vorträgen. Neben der Stärkung der Arbeit der Gemeindepädagogen beschäftigt sich das Projekt auch mit aktuellen Themen wie Rassismus, Inklusion sowie religiöser und physischer Vielfalt.

Das Publikum, das sich aus Mitarbeitenden von Monte Azul sowie externen und sozialen Initiativen zusammensetzt, trägt ebenfalls zum Kursinhalt bei, indem es seine eigenen Erfahrungen einbringt. Die Finanzierung erfolgt nach dem Prinzip der Brüderlichkeit, das heißt nach den individuellen Möglichkeiten jeder und jedes Einzelnen. In diesem Zusammenhang spielen auch die Unterstützung und der enge Dialog mit dem INSTITUTO MAHLE eine wichtige Rolle.

**PROJEKT:** Mainumby Realisation Stufe II: aktives Zuhören

**ORGANISATION:** Associação Comunitária Monte Azul



*Dialog und Erfahrungsaustausch sollen pädagogische Fachkräfte in Favelas stärken*





### Das INSTITUTO MAHLE

Der 2007 gegründete Kooperationspartner der MAHLE-STIFTUNG betreut sämtliche von der Stiftung finanzierte Fördervorhaben in Brasilien und hat seit seinem Bestehen Projekte von 224 gemeinnützigen Einrichtungen in 114 Städten und Dörfern unterstützt. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Bildung und Erziehung, Gesundheit sowie Landwirtschaft. Das Institut hat seinen Sitz in São Paulo mit zwei Mitarbeitenden, zwei ehrenamtlichen Vorständen und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern eines Beirates zur Begutachtung der Projekte.  
[institutomahle.org.br](http://institutomahle.org.br)



## PIRKKO OLLILAINEN

„Joggen entspannt, aber löst nicht das Problem.  
Wir brauchen eine Sinneslehre in der betrieblichen Gesundheitsprophylaxe.“

---

Ortsgespräch mit Pirkko Ollilainen.

Die Finnin ist Heileurythmistin, beschäftigt sich schon seit langem mit nachhaltiger betrieblicher Gesundheitsvorsorge und hält zu diesem Thema Vorträge und Schulungen im In- und Ausland.

# BEWUSSTSEIN STATT MASSAGE

## WIE WIR ARBEIT UND GESUNDHEIT IN EINKLANG BRINGEN

---

Beinahe jeder dritte Erwachsene hat öfter oder ständig Rückenbeschwerden. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems waren im Jahr 2021 für rund 23 Prozent der Arbeitsunfähigkeitstage verantwortlich und damit der Hauptgrund für Arbeitsunfähigkeit.

Auch die Diagnosehäufigkeit bei Burn-out hat sich im letzten Jahrzehnt drastisch erhöht. Waren es 2005 noch 13,9 Krankheitstage, registrierten die Krankenkassen 2021 durchschnittlich 141,8 Arbeitsunfähigkeitstage je 1.000 Mitglieder, das sind 19 Prozent der Krankmeldungen. Daraus ergeben sich rund 194.000 Burn-out-Betroffene mit kulminierten 4,8 Millionen Krankheitstagen. Kann betriebliches Gesundheitsmanagement hier Abhilfe schaffen?

---

*Frau Ollilainen, macht uns die Arbeit krank?*

Beginnen wir mit einem Beispiel: Wenn man in einer Firma am Fließband beschäftigt ist, dann ist die berufliche Tätigkeit im Grunde ein mechanischer Ablauf, eine wiederkehrende physische Bewegung – und damit auch eine sehr starke Einseitigkeit in den Bewegungsabläufen für acht Stunden am Tag. Etwas ganz anderes ist zum Beispiel die Arbeit im Kundenservice. Da ist man wiederum sehr stark mental gefordert, muss sich mit Anfragen, Beschwerden, Reklamationen und Ähnlichem auseinandersetzen. Ich merke bei meiner Arbeit in den Betrieben: Während die einen körperliche Beschwerden haben, sind andere psychisch fix und alle. Ob Hauswirtschaft, Kommissionierung oder Callcenter, wir haben

also je nach Tätigkeit eine ganz andere Belastungssituation, die zu ganz unterschiedlichen gesundheitlichen Problemen führen kann.

Generell kann man sagen: Je mehr körperliche Abläufe, umso mehr kommt es zu Rückenproblemen. Das sind weniger degenerative Erkrankungen, sondern durch einseitige, oft jahrzehntelange Belastung kommt es zu Verschleißerscheinungen. Mentaler Stress wiederum führt zu Verspannungen, zu Erschöpfung. Gleichzeitig ist auch das ständige Sitzen an einem digitalen Arbeitsplatz für den Rücken Gift. Die Sitzposition erzeugt Nackenprobleme und infolgedessen Kopfschmerzen und der Bildschirm ist schlecht für die Augen.

Das ist alles nichts Neues und wohlbekannt, die Frage ist jedoch, mit welchen Strategien und mit welchen Maßnahmen wir diese Probleme angehen. Dabei ist es aus meiner Sicht hilfreich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass der Mensch ja nicht nur aus seinem Körper und dessen physischen Funktionen besteht, sondern auch aus seinen vielen Lebensprozessen, dem Seelischen und dem Individuellen, also dem Ich. Und viele Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge berücksichtigen dies leider nicht, obwohl sie genau an diesem Punkt ansetzen sollten.

*Ist demnach eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen ein Weg, um Arbeit und Gesundheit in Einklang zu bringen?*

Wir müssen betriebliche Gesundheitsvorsorge sehr differenziert angehen und identifizieren, auf welcher Ebene wir eine nachhaltige Wirkung erzielen können. Für mich ist dabei zentral, sich eben jene Arbeitsprozesse anzuschauen, die zu einer einseitigen Belastung und damit zu sklerotischen Prozessen im Körper führen. Dann kann man zum Beispiel gezielt Übungen durchführen, die dem Bewegungsorganismus helfen, sich wieder Flexibilität anzueignen und einen Ausgleich für Muskulatur und Gelenke bieten. Denn es ist erschreckend, wie viele junge Menschen heute bereits einen Bandscheibenvorfall haben. Früher war das ab 40 normal, heute schon unter 30. In dieser Generation steigen degenerative Erkrankungen, verhärtende, sklerosierende Tendenzen an. Im Alter gesellen sich dann weitere Beschwerden hinzu, zum Beispiel im Herz-Kreislauf-System. Bereits Rudolf Steiner hat gesagt, dass Erkrankungen des Herzens vor allem auf die mechanische Betätigung des Menschen zurückzuführen sind. Da ist man eben nicht mit dem „Herz“-Blut dabei, da entzieht man der Tätigkeit das innere Interesse.

**„WIR MÜSSEN BETRIEBLICHE GESUNDHEITSVORSORGE SEHR DIFFERENZIERT ANGEHEN UND IDENTIFIZIEREN, AUF WELCHER EBENE WIR EINE NACHHALTIGE WIRKUNG ERZIELEN KÖNNEN.“**

*Pirkko Ollilainen*

Und darum geht es: sich mit der Aufgabe zu verbinden. Ich habe einmal einen Herzpatienten behandelt, der starke Arrhythmien hatte und dem ein Defibrillator eingepflanzt worden war. Der hatte sein Leben lang komplett einseitig ausgerichtet gearbeitet. Seine medizinische Behandlung war insofern gut, dass er nicht starb, aber das heilte sein Herz null. Der Mann war Ingenieur, gebildet und clever, aber er hatte, wie er selbst sagte, den seelischen Zugang zu sich verloren. Es zeigt sich: Einseitigkeit, sowohl physisch als auch seelisch, ist nicht gut für das Herz. Und ich habe in der Klinik viele Patienten in ihren Vierzigern erlebt, die mit einem Herzinfarkt eingeliefert wurden, aber zwei Laptops im Gepäck dabei hatten, um so weitermachen zu können wie bisher.



Der integrative Ansatz in der Gesundheitsvorsorge schaut: Wo entspringt etwas? Mit einem Defibrillator behandelt man Mechanisches mit Mechanischem, aber die Ursache und innere Befindlichkeit beim Verlust des Lebenssinnes in ein gesundes Verhältnis zu kriegen, darum geht es.

---

#### *Das Umdenken beginnt also im Kopf?*

Ich beobachte, wie viele Menschen durch die Überbetonung der kognitiven Fähigkeiten (wie Sehen und Hören) im Büroalltag motorisch ungeschickt geworden sind, bis hin zur Arthrose. Denn es ist ja nun alles im Nerven-Sinnes-System des Kopfes lokalisiert. Interessant ist, dass der Körper selbst eigentlich Mechanismen zum Ausgleich bereithält. An der Filderklinik habe ich mit einer Gruppe von Mitarbeitenden eine Übung mit Farbkreisen gemacht. Dabei muss man zehn Minuten zum Beispiel einen roten Kreis vor einer weißen Wand betrachten. Nimmt man den Kreis nun weg, sieht die Person einen grünen Kreis an der Wand. Das Auge erzeugt im Inneren also die Komplementärfarbe grün – den farbigen Ausgleich sozusagen. Bei einem blauen

Kreis wiederum sieht man Orange. Das Auge komplementiert allerdings nur, wenn unser Lebensorganismus noch wirklich intakt ist. In meiner Gruppe waren 21 Frauen. 60 Prozent von ihnen – die älteren – haben keine Farben mehr gesehen. Das hat sie natürlich besorgt und wir haben Übungen zum Ausgleich gemacht, denn von selbst schaffen sie es nicht, den Arbeitsplatz zu kompensieren.

Egal ob man „mechanische“ oder „digitale“ Probleme hat: Es hilft immer ein anderer Umgang mit den Sinnesindrücken. Als ganz einfache Ausgleichsübung eignet sich zum Beispiel, etwas Lebendiges anzuschauen, zum Beispiel eine Pflanze, und eine innere Verbindung dazu herzustellen. Denn das hat alles Signalwirkung für den menschlichen Körper.

---

#### *Wie kann man sich das konkret vorstellen?*

Ich plädiere für eine neue Sinneslehre in der Betriebsprophylaxe, wenn wir keine Generation haben wollen, die ständig im Krankenhaus ist. Und zwar auf eine ganz einfache und simple Art, keine Survivaltrainings oder



Raftingabenteuer. Etwas ganz Elementares auf der leiblichen und seelischen Ebene. Wie gesagt, es reicht zum Beispiel, im Büro etwas Lebendiges hinzustellen und einmal die Stunde eine Beziehung herzustellen. Dabei ist es völlig egal ob Blume, Aquarium oder etwas anderes. Wir brauchen die Bildschirme und wir brauchen die Warenhäuser, keine Frage, aber wir brauchen als Menschen den Ausgleich. Und dieser Ausgleich wirkt prophylaktisch ausgesprochen stark.

Man benötigt natürlich ein Modell, damit die Menschen es annehmen. Die müssen sofort merken: Ja, das tut mir gut. Ich habe einmal mit Logistikern gearbeitet. Die waren skeptisch, haben aber sehr schnell die Relevanz bemerkt. Ich habe sie alle in die Hocke gehen lassen, viele hatten nach kurzer Zeit blau-violette Hände. Die Zirkulation hat gestockt durch die Verhärtungen, denn die Herren müssen ja permanent ihre Muskeln anstrengen und üben dadurch einen enormen Druck auf ihre Gefäße aus. Wir haben dann geübt, Bewegungen auf „normale“ Weise durchzuführen. Das hat geholfen, die Männer zu überzeugen: Es geht um euch.

---

*Viele Unternehmen tun ja schon etwas. Es gibt Fitnessstudios vor Ort, Massageangebote und Ähnliches. Reicht das nicht aus?*

Alles mit Bewegung ist gut und zu befürworten. Darüber hinaus müssen sich die Menschen aber der Problematik bewusst werden, müssen selbst analysieren, wie lebe ich, wie arbeite ich. Das Psychische muss man wieder salonfähig machen. Bei der Massage entspannen sie sich, sind dann aber wieder in denselben Arbeitspro-

zessen. Das löst nicht das Problem. Wenn man joggen geht, das entspannt, aber löst nicht das Problem. Das gilt übrigens genauso für mentalen Stress. Migräne, Burn-out und Erschöpfungssyndrome sind ebenfalls oft einer Einseitigkeit der Arbeitsbelastung geschuldet. Auch da kann man Übungen machen, um sich selbst zu stärken, um Dinge bewusst im „Ich“ zu tun. Denn egal, welche Aufgabe man bei der Arbeit hat: Bei der eigenen Tätigkeit ist man immer der „Chef“. Zentral ist also die Frage, ob man sich von den Umständen, Prozessen und Kollegen lenken lässt oder wie man sich selbst stärkt in dem, was man tut. Das ist eben eine andere, aber sehr wirksame Art der betrieblichen Gesundheitsprophylaxe. Ich hatte einmal einen Patienten, intelligent und nicht arbeitsscheu, der hat auf Druck und Frust mit Morbus Crohn reagiert. Wir haben dann gemeinsam an diesem Dilemma mit Übungen gearbeitet und es hinbekommen – er war seitdem nie wieder im Krankenhaus.

Frau Ollilainen, wir danken Ihnen für das Gespräch.  
Die Fragen stellte Antal Adam.



*Regelmäßig etwas Lebendiges zu betrachten, hilft gegen Ermüdung durch Bildschirmarbeit*



### Pirkko Ollilainen

Die gebürtige Nordkarelierin ist seit fast 50 Jahren als Heileurythmistin tätig. Sie studierte Eurythmie in Ringwood in England und bei Else Klink in Stuttgart. Die nachfolgende Heileurythmieausbildung hatte sie gerade beendet, da klopfte 1975 die frisch gegründete Filderklinik an; dort war Pirkko Ollilainen bis zum Jahr 2020 Therapeutin und lange Mitglied der Klinikleitung. Seit 2016 ist sie Vorstandsmitglied der WALA Stiftung und bietet seit vielen Jahren Heileurythmie bei der WALA Heilmittel GmbH im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements an.



**FÖRDERSTREIFLICHTER**  
**KURZBERICHTE AUS DEN**  
**FÖRDERSCHWERPUNKTEN**  
**DER MAHLE-STIFTUNG**

## BILDUNG & ERZIEHUNG

### WAS UNS BEWEGT

Wie können wir aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, neuen technologischen Entwicklungen oder Verlust der Biodiversität begegnen? Zur Lösung dieser Fragen hat die Vereinigung deutscher Wissenschaftler einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs initiiert. Der dringend notwendige Austausch zwischen verschiedenen Generationen und Lebenswirklichkeiten soll in diesem Rahmen eine gemeinsame Grundlage auf der Basis von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen bilden.

Die Publikation „Was uns bewegt – Jung und Alt im Dialog“ möchte durch lebensnahe und verständliche Beiträge renommierter Wissenschaftler an diesem Punkt ansetzen. Aktuelle Herausforderungen werden von Experten benannt, durch Fakten belegt und ausführlich erläutert. Um den Diskurs aktiv mitzuprägen, muss die Theorie in die Lebenspraxis und in konstruktive Dialoge einfließen. Deshalb werden bereits in der Publikation Handlungsempfehlungen und Lösungsvorschläge im Austausch mit der jungen Generation entwickelt. Ebendiese Formen konstruktiven Dialogs sind der Schlüssel, um als Gesellschaft Herausforderungen angemessen zu adressieren und gleichzeitig innovative Lösungsansätze bereitzustellen. Mit „Was uns bewegt“ wird ein solch transformativer Dialog in der Gesellschaft angestoßen.

Die Publikation richtet sich an die breite Öffentlichkeit. Durch die verständliche Aufbereitung und Relevanz der Themen wird insbesondere die junge Generation angesprochen. Ob als Hintergrundlektüre für Schüler, transdisziplinäres Nachschlagewerk für Studierende oder Ideensammlung für engagierte junge Menschen – „Was uns bewegt“ ist ein umfangreiches und anschauliches Sammelwerk für alle, die sich wissenschaftlich fundiert informieren und für neue Projekte inspirieren lassen wollen.

Die Publikation erscheint voraussichtlich im April 2023.



*Lösungsansätze für aktuelle Probleme werden im Dialog mit der jungen Generation entwickelt*

Mehr unter: [vdw-ev.de](http://vdw-ev.de)

### DIE ORIENTIERUNG AM BIEN

Die Biene ist nach Rindern und Schweinen das dritt-wichtigste Nutztier weltweit. Diese Bedeutung ist zum einen auf ihre enorme Bestäubungsleistung im Kulturpflanzenbau zurückzuführen: Ein Drittel unserer Nahrungsmittel ist auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Zum anderen trägt sie in der Natur als Bestäuberin von Wildpflanzen maßgeblich zum Erhalt der Biodiversität in der Pflanzenwelt bei. Die Imkerei steckt jedoch in einer Krise. Umweltgifte, Hunger, Krankheiten und Überzüchtungen schwächen die Bienenvölker, überall wird vom Bienensterben geredet.

Die Berufsimker David Gerstmeier und Tobias Miltenberger gehen ihren eigenen Weg der Krisenbewältigung. Sie besinnen sich auf Methoden einer wesensgemäßen Bienenhaltung, setzen auf Naturwabenbau und vermehren ihre Völker über den Schwarmtrieb. Auch die Königin, die Mutter des Bienenstocks, wird vom Volk selbst gezogen und nicht künstlich gezüchtet. Mit all diesen und vielen weiteren Maßnahmen möchten sie die Vitalität des Biens stärken. Sowohl Einsteiger als auch erfahrene Imker sind von ihrer Sichtweise auf Bienenhaltung und Naturschutz fasziniert.

In Miltenbergers Buch „Ökologische Bienenhaltung – Das Praxisbuch“ geht es – nomen est omen – um die praktische Umsetzung der ökologischen Betriebsweise. In detaillierten Illustrationen wird im Jahresverlauf erklärt, welche Arbeiten anfallen und wie man mit Respekt gegenüber der Natur imkert. Vor Problemen wie dem Klimawandel, dem schwindenden Trachtpflanzenangebot oder dem Bienensterben möchte der Autor nicht resignieren, sondern die Krise als Chance sehen, um nach neuen ökologischen Lösungen zu suchen.

Tobias Miltenberger:

Ökologische Bienenhaltung – Das Praxisbuch,  
176 Seiten, 128 Illustrationen, ISBN 978-440-16792-2,  
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart 2021.



*Ökologische Bienenhaltung von Praktikern für Praktiker*

Mehr unter: [probiene.de](http://probiene.de) und: [kosmos.de](http://kosmos.de)

## KUNST & KULTUR

### DIE KLEINE HEXE IM ALTEN SCHLOSS

Im Herbst 2023 wird es im Landesmuseum Württemberg magisch. Denn die kleine Hexe kommt ins Junge Schloss. Aus Anlass des 100. Geburtstags von Otfried Preußler lädt das Kindermuseum ein, in die Geschichte des beliebten Kinderbuchs einzutauchen. Der Rabe Abraxas oder der Maronimann dürfen nicht fehlen, wenn die Besucher die kleine Hexe bei ihren zauberhaften Abenteuer begleiten. Die Große Mitmachausstellung für Familien und Kinder ab vier Jahren entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Thienemann-Esslinger Verlag, der alle Kinderbücher aus der Feder des 2013 verstorbenen Otfried Preußler herausgibt.

Dabei ist im Jungen Schloss wie immer Mitmachen angesagt: Die Besucher üben mit der kleinen Hexe das Zaubern und Besenfliegen, wehren sich für andere gegen Ungerechtigkeiten und stellen sich bei der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg der Hexenprüfung. Schließlich will die kleine Hexe ja eine gute Hexe werden. Ob das wohl klappt? Die Mitmachausstellung für Kinder und Familien eröffnet am 14. Oktober 2023 auf der großen Sonderausstellungsfläche im Alten Schloss. Bis zum 2. Juni 2024 zeigt sie auf 1000 m<sup>2</sup> die Welt der kleinen Hexe, die 1962 von der Stuttgarter Künstlerin Winnie Gebhardt für das Buch unverwechselbar gestaltet wurde. Darüber hinaus widmet sich die Ausstellung in besonderer Weise dem Autor und dessen preisgekröntem Gesamtwerk: Wer ist der Mensch hinter den Büchern und was hat ihn geprägt? Die Gäste des Kindermuseums dürfen gespannt sein auf Geschichten zum Erzählen, Erleben und Erinnern, zum Lesen und Vorlesen, zum Nachspielen und Neuspielen – und das mit vielfältigen Mitmachstationen und fantasievoller Gestaltung.

14. Oktober 2023 bis 2. Juni 2024

Kindermuseum Junges Schloss,  
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss,  
Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart



*Eine Ausstellung zum Erleben und Erfahren*

*Mehr unter: [junges-schloss.de](http://junges-schloss.de) und [landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)*

### MIT- UND VONEINANDER LERNEN

Die SEKEM-Initiative wurde 1977 in Ägypten von Ibrahim Abouleish mit der Vision von nachhaltiger Entwicklung durch einen ganzheitlichen Ansatz gegründet: Ökologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden dabei gleichrangig betrachtet. Ibrahim Abouleish und seine Unterstützer erschlossen 60 Kilometer nordöstlich von Kairo ein Wüstengebiet von etwa 70 Hektar mit Methoden der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. SEKEM unterhält dort auch eine Universität, Schulen und einen Kindergarten.

Um die Partnerschaft mit der SEKEM-Initiative zu pflegen und zu entwickeln, hat eine Gruppe von zwölf Studierenden aus dem 3. Bachelor-Jahrgang der Freien Hochschule Stuttgart im Sommer 2022 vor Ort ein Kulturprojekt durchgeführt, das sowohl den (Erfahrungs-) Austausch mit Dozierenden und Studierenden der Heliopolis University sowie Lehrenden von SEKEM als auch schwerpunktmäßig eine Summer School für Schülerinnen und Schüler beinhaltete. Die dort angebotenen Workshops für etwa 40 Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren reichten von einem Sinnesparcours für die Kindergarten- und Grundschulkinder über angewandte Physik (Bau von Camerae obscurae und Solar Kits), einem Theaterspiel auf Englisch bis hin zum Bau einer kleinen, mit Solarenergie betriebenen Bewässerungsanlage. Darüber hinaus gab es ein umfangreiches Sport- und Spielangebot.

Im Rahmen des Projekts konnten die Teilnehmenden Verständnis für und Respekt vor Leistungen von Lehrenden anderer Kulturen entwickeln und die eigenen pädagogischen Fähigkeiten in einem fremden kulturellen Umfeld erproben. Gleichzeitig sammelten sie Erfahrung in der Organisation und Durchführung eines pädagogischen Projektes und konnten die Beziehungen zu SEKEM und der Heliopolis University festigen.



*Kunst- und Kulturfahrt im Juni 2022 zur SEKEM-Initiative in Ägypten*

## KUNST & KULTUR

### CELLO SO WEIT DAS GEHÖR REICHT

Auf dem Engelberg, in der ländlichen Idylle des Remstals, hat der Cellist Ekkehard Hessenbruch im Jahr 1976 begonnen, ein Cellozentrum aufzubauen. Aus dieser Initiative ist letztendlich das Deutsche Cello-Orchester unter der Schirmherrschaft von Prof. Christian Höpner, dem Präsidenten des Deutschen Kulturrats, hervorgegangen. Diese „Cello-Armada“ sowie viele preisgekrönte Ensembles der Teilnehmenden, vom Duo bis zum Oktett, ziehen das Publikum seitdem nicht nur in Süddeutschland, sondern auch auf Konzerteisen nach Frankreich, Österreich, Georgien, Norwegen und Russland in ihren Bann, mit Programmen zwischen Pop und Klassik.

In dem Orchester finden sich bis zu 125 Cellisten aller Alters- und Leistungsstufen aus ganz Deutschland in der Begeisterung für den satten Cello-Sound zusammen – mit Musikstücken von der Renaissance bis zum Heavy Metal, von Franz Liszt bis zum Game-of-Thrones-Soundtrack. Die Arrangements werden eigens für das Orchester geschrieben, weshalb vom Grundschüler bis zum Cello-Enthusiasten im Rentenalter jede und jeder die richtige Herausforderung findet. Das Besondere dabei ist, dass keine Auslese getroffen wird und sowohl Anfänger als auch Virtuosen ihren Platz im Orchester finden. Dadurch ergeben sich für alle teilnehmenden Generationen vielfältige Begegnungen, Blickwinkel und Erfahrungen, die weit über den musikalischen Lern- und Entwicklungsprozess hinausgehen.

Nach der künstlerischen Corona-Durststrecke konnten im Sommer 2021 die beiden Großveranstaltungen „Sommerkonzert“ und „Deutsches Cello-Orchester“ wieder stattfinden, zu denen die zahlreichen Cellistinnen und Cellisten aus dem ganzen Bundesgebiet zum gemeinsamen Musizieren auf den Engelberg kamen.



*Cello-Sound von klassisch bis modern – von Jung und Alt*

### EIN ZIRKUSAREAL FÜR STUTTGART

In Stuttgart gibt es deutschlandweit die größte Anzahl an Kinder- und Jugendzirkus-Projekten. Die jungen Artisten die eine Profikarriere anstreben, müssen jedoch nach ihrem Schulabschluss Stuttgart verlassen, um sich in anderen Artistenzentren für die großen Zirkusschulen im In- und Ausland vorzubereiten. In der Regel kommen sie nach ihrer Ausbildung nicht mehr nach Stuttgart zurück, da es dort keine professionelle Zirkusszene gibt, die über die Jugendarbeit hinausgeht.

An diesem Punkt setzt die Initiative Circuleum an. Mit einer ganzheitlichen Herangehensweise, die alle drei Zirkusbereiche abdeckt – Entwicklungsraum, Vielfalt und Kunst – wird sie zum ersten Zirkusprojekt in Stuttgart, das Zirkus über die Schule hinaus möglich macht. Und so entsteht im Sommer 2023 in Stuttgart-Vaihingen in der Nähe des Bahnhofs ein Artistenzentrum. Hier werden auch Profikünstler eine Heimat, den Austausch mit anderen Bewegungskünstlern und ein offenes Angebot in allen Bereichen der Zirkuskunst finden. Das Zentrum soll nahtlos an die Stuttgarter Kinder- und Jugendzirkusszene anknüpfen und den Künstlern, die eine Profikarriere anstreben, eine Perspektive in Stuttgart bieten.

Mit vielen Kooperationspartnern und unter der Ägide der Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft sowie des Planungsbüros Kreativhaltig deckt dieses Zentrum einen großen Bedarf. Was andere Städte schon haben, kommt nun auch nach Stuttgart: ein eigenes Zirkusareal.

Die Planung ist dabei von Anfang an global ausgelegt: Alle zwei Jahre soll ein Zirkusfestival mit Artisten aus aller Welt auf internationalem Niveau stattfinden, Bewegungskünstler aus dem Ausland erhalten darüber hinaus weitere Auftrittsmöglichkeiten. Durch diese Kontakte in alle Welt wollen die Initiatoren Künstlern auch in Stuttgart eine internationale Karriere ermöglichen.



*Artistenausbildung ist bald auch in Stuttgart möglich*

## KUNST & KULTUR

### KLASSIK IM „DIGITAL FOYER“

Die Pandemie hat insbesondere die Kulturbranche herausgefordert, sich mit digitalen Räumen auseinanderzusetzen – auch das Ensemble il Gusto Barocco, Stuttgarts erstes selbstständiges Barockorchester. Obwohl die Ensemblemitglieder sich mit der historischen Aufführungspraxis beschäftigen, wollen sie dennoch im Heute präsent sein. Vor diesem Hintergrund stand die Frage: Wie können wir die Möglichkeiten der digitalen Welt zu mehr nutzen als zum reinen Streaming, das doch keine echte Verbindung schafft zwischen Künstlern und dem Publikum?

Die Antwort: Das Projekt „Digital Foyers“, ein Format, das die digitalen (Kommunikations-)Möglichkeiten nutzte, um das Live-Erlebnis von Musik jenseits des Konzertstreams zu stärken und neue Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Beim Soloprogramm „Reisende soll man nicht aufhalten“ entstand eine sehr persönliche Reihe von Portraitkonzerten, die vier Künstler in Videotagebüchern dokumentiert und in den Konzerten mit historischen Reise-texten und Musiken in Verbindung gebracht haben.

Zusätzlich zu den Konzerten wurde Publikum eingeladen zu einem Vorgespräch über ein Festwochenprogramm via Zoom. Musiker aus ganz Europa wurden zugeschaltet, denen das Publikum über den Bildschirm persönlich begegnete.

Für die wachsenden digitalen Kanäle entstanden im Laufe der Saison das Barockglossar „Barockorchester von A–Z“ und Portraitposts der Künstler, die Einblick in ihre Arbeit gaben. Die digitale Einführung zur Opernaufführung am 12. November wurde als Videogespräch mit Prof. Dr. Silke Leopold von der Uni Heidelberg gestaltet – in diesem Fall ein klassischer Video-on-Demand-Inhalt als Ergänzung zur Liveaufführung.



*Historische Aufführungspraxis geht auch digital*

*Mehr unter: [ilgustobarocco.de](http://ilgustobarocco.de)*

### ELTERN HABEN FRAGEN

Obwohl bereits viel Forschung zu den Fragen und Anliegen werdender Eltern von Kindern mit besonderen Herausforderungen existiert (etwa Eltern von Kindern mit Trisomie 21 oder mit schwerem Herzfehler), ist wenig darüber bekannt, was die dringendsten Fragen und Anliegen werdender Eltern im Allgemeinen sind.

Diese Lücke schließt nun das ARCIM-Institute (Academic Research in Complementary and Integrative Medicine) an der Filderklinik in Filderstadt: Im Rahmen einer multi-zentrischen, webbasierten Querschnittsstudie in Baden-Württemberg soll das Informationsbedürfnis werdender Eltern evaluiert werden. Die in Kooperation mit dem Landesverband der Hebammen Baden-Württemberg sowie der CARE-1-Gruppe des Goetheanums in Dornach durchgeführte Studie untersucht dies einerseits durch geschlossene, skalierte Fragen zu verschiedenen vorgegebenen Themenbereichen, andererseits durch offene Fragen. Die Studie erlaubt gleichzeitig eine Analyse geschlechtsspezifischer Unterschiede, bei der die Fragen und Anliegen werdender Mütter mit denen werdender Väter verglichen werden.

Entsprechend der Ergebnisse kann dann entweder bestätigt werden, dass die bisherigen Eltern-Kind-Programme anthroposophischer Einrichtungen (wie etwa der Filderklinik) den richtigen Ansatz verfolgen, oder die Programme können künftig bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

Basierend auf der baden-württembergischen Studie, soll nach Abschluss und Publikation der Ergebnisse in Kooperation mit dem Bundesverband der Hebammen eine bundesweite Befragung durchgeführt werden. Da die Filderklinik mit rund 2.500 Geburten im Jahr einen Schwerpunkt in der Geburtshilfe hat, können die Ergebnisse der Studie sowohl für das Krankenhaus als auch für die vielen werdenden Eltern hilfreich sein.



*Den Bedürfnissen werdender Eltern auf der Spur*

Beatrice Essig  
Assistentin des  
Geschäftsführers



Anna Mendes  
da Cunha  
Projektassistentin

# Gemeinsam Zukunft gestalten

## Das Team der MAHLE-STIFTUNG



Alexander Lerch  
Leitung  
Projektbereich

Jürgen Schweiß-Ertl  
Geschäftsführender  
Gesellschafter



Monica Mozer-  
Menrad  
Sekretariat



Hermine  
Krauspenhaar  
Finanzen und  
Verwaltung



Kerstin Höß  
Projektassistentin



# 70

## GEFÖRDERTE PROJEKTE 2022

### A. ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN UND ÖFFENTLICHE GESUNDHEITSPFLEGE

1. Filderklinik e. V., Filderstadt
  - Investitionen Filderklinik
2. Filderklinik gGmbH, Filderstadt
3. Förderstiftung Anthroposophische Medizin, Hausen
  - a) Goetheanum, Medizinische Sektion, Dornach, Schweiz
    - Anthroposophische Medizin im öffentlichen Kontext
    - International Postgraduate Medical Training (IPMT)
  - b) IVAA Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztesellschaften, Dornach, Schweiz
    - The People's Declaration for Traditional, Complementary and Integrative Healthcare (TCIH)
4. Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke gGmbH
  - SIKOM – Sicherer Umgang mit Komplementärmedizin
5. Phönix-Verein zur Förderung der Gesundung von Mutter/Vater und Kind e. V., Potsdam
  - Projektentwicklung 2022

### B. JUGENDHILFE

1. Seminar für Interkulturelle Jugendbegegnung e. V., Freies Jugendseminar Stuttgart
  - Das Jugendseminar in den Herausforderungen der Coronazeit
  - Das Jugendseminar im Aufbruch zum 60-jährigen Jubiläum 2024

### C. ERZIEHUNG, VOLKS- UND BERUFSBILDUNG

1. Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V., Berlin  
Eigenprojekte:
  - Fonds für Bauvorhaben von Waldorfeinrichtungen weltweit
  - Ukrainehilfe
  - Internationale Projektunterstützung



Projekte in Kooperation:

- a) Goetheanum, Pädagogische Sektion, Dornach, Schweiz
  - World Teachers' Conference
- b) Fédération Pédagogie Steiner-Waldorf en France, Saint-Genis-Laval, Frankreich
  - Pädagogische und didaktische Unterstützung und Begleitung von WaldorfpädagogInnen unserer französischen Einrichtungen
- c) NOU „The periodic seminar in Russia“, Sankt Petersburg, Russland
  - Periodisches Seminar für Lehrer russischer Waldorfschulen
- d) Ssobschestwa Antroposofiskich Iskustw, Sankt Petersburg, Russland
  - Eurythmieausbildung „Andrej Bjelij“
- e) Mayri NGO Center for curative education and social therapy, Jerewan, Armenien
  - Zweijähriges Trainingsseminar „Curative pedagogy as an art“
- f) Asociația Eurytmia, Eurythmieverein Bukarest, Rumänien
  - Eurythmieausbildung, Bühnengruppe

- g) Eurythmeum CH, Aesch, Schweiz
- „Im Rauschen der Welt – Zusammenklang“
2. GAÄD Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland e. V., München
- Eigenprojekte:
- Anthromedics Modernisierung und Funktionserweiterung
  - Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD
  - Albertus-Magnus-Stipendium der GAÄD e. V.
- Projekt in Kooperation:
- a) Iniciativa pro vzdělávání v rytmické masáži z.s., Prag, Tschechische Republik
- Äußere Anwendungen, psychosoziale Gesundheitsentwicklung und Integrative Medizin in der Tschechischen Republik
3. Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in der Anthroposophischen Medizin e. V., Witten
- Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM) 2022
  - Sommerakademie für Integrative Medizin
4. Philosophisches Seminar e. V., Stuttgart
- Philosophisches Seminar: Weiterbildungsmaster und Forschung
5. Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e. V., Stuttgart
- Eigenprojekt:
- Dialog-Plattform
- Projekte in Kooperation:
- a) Goetheanum, Dornach, Schweiz
- Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft:*

- Erlebnisraum Anthroposophie – Neues Gartenprojekt am Goetheanum – Das Präparatehaus im Speziellen

*Sektion für Landwirtschaft:*

- Biodynamic trainer & teacher conference 2022 – Vier Workshops auf vier Kontinenten
- Landwirtschaftliche Tagungen 2023–2025

*Naturwissenschaftliche Sektion:*

- Herbsttagung „Evolving Science 2021“

*Sektion für Redende und Musizierende Künste:*

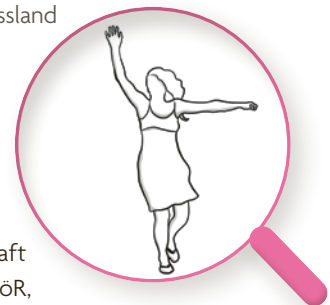
- Eurythmie-Festival „Solo/Duo“

b) campus A, Stuttgart

- bildungsART 2022 – Was trägt unser Leben?

c) Theater Studio of Eurythmie, Sankt Petersburg, Russland

- Workshop im Rahmen der Internationalen Eurythmie-Konferenz



6. Die Christengemeinschaft in Westdeutschland KdöR, Gemeinde Dortmund

- Internationale Tagung „LOGOS – Consecrating Humanity“

7. Verein zur Förderung der Freien Hochschule Stuttgart e. V., Stuttgart

- Berufsqualifizierendes Weiterbildungsstudium für Sprachgestaltung in Kooperation mit dem Eurythmeum Stuttgart
- Buchprojekt zum Thema „Erde als Lebewesen“
- Kunst- und Kulturprojekt des 3. Bachelorjahrgangs der Freien Hochschule Stuttgart mit der SEKEM-Initiative in Kairo

## SATZUNGSGEMÄSSER FÖRDERAUFWAND

72

8. Forum 3 e. V., Stuttgart
  - Förderung der kulturellen Bildungsarbeit
9. Förderstiftung Anthroposophische Medizin, Hausen
  - a) Civil Support gGmbH, Pilisszentkereszt, Ungarn
    - Lehrstuhl CAM Universität Pécs
  - b) Goetheanum, Medizinische Sektion, Dornach, Schweiz
    - Internationale Jahreskonferenz „Human and Planetary Health“
    - Internationaler Kleinkindkongress „Die Würde des Kindes“
    - Herausgabe eines grundlegenden Kommentarbändes zum Heileurythmie-Kurs GA 315 von Rudolf Steiner
    - Internationale Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion: Das Herz im Umkreis
    - Internationale Projektunterstützung
    - Tätigkeiten der Sektion
  - c) Southern Cross Eurythmy Therapy Training (SCETT), Kapstadt, Südafrika
10. Ökologische Tierzucht gGmbH, Augsburg
  - Fortführung der Geflügelzucht und Etablierung in der Praxis (Öko2Huhn)
11. Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt Landeshauptstadt Stuttgart, StadtPalais – Museum für Stuttgart
  - Ausstellung „Stuttgart Twenties“
12. Förderforum PUCK e. V., Theater-Akademie Stuttgart
  - Implementierung des Stundenplanprogramms ASIMUT
13. Verein zur Förderung der Eurythmie e. V., Ostfildern
  - Eigenprojekt:
    - Intensiv-Epochen des estnischen Eurythmie-Seminars
  - Projekt in Kooperation:
    - a) Schweizer Verein Eurythmieausbildung Ukraine, Arlesheim, Schweiz
      - Pädagogisch-künstlerische Eurythmieausbildung Ukraine
14. Die Christengemeinschaft KdöR, Gemeinde Stuttgart-Mitte
  - Junge Kultur – Inhalts- und Begegnungsraum für Jugend und junge Erwachsene, offen für ältere Gäste
  - Jugend-Kunst- und Bildungsreise auf die Mysterieninsel Samothrake in Griechenland
  - Unterstützung der Jugendarbeit
  - 100 Jahre Christengemeinschaft
15. Netzwerk Biodynamische Bildung gGmbH, Lüneburg
  - Qualitätssicherung und Koordinationsstelle im Kooperationsprojekt der dreijährigen biodynamischen Ausbildungen
16. Weltgarten gemeinnützige UG, Marquartstein
  - Osteuropatournee „Der kleine Muck“
  - Zweitbesetzung Schauspieler „Der kleine Muck“
  - Zweitbesetzung Musiker „Der kleine Muck“
17. Demeter NRW, Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise Nordrhein-Westfalen e. V., Witten
  - Fernkurs „Natur, Mensch und Arbeit an der Erde – Grundwissen Anthroposophie und ‚Landwirtschaftlicher Kurs‘“
18. Eurythmeum Stuttgart e. V.
  - Beschaffung Equipment für Bühnenproduktionen
  - Studie: „Wie steht die Eurythmie in der Welt: die Perspektive der Eurythmie-Lehrkräfte“
  - Tournee des Bachelor-Abschluss-Kurses, viertes Jahr



19. Bildungswerk Beruf und Umwelt e. V., Kassel

- Kasseler Jugendsymposien

20. Forum Theater gGmbH, Stuttgart

- Theater im aktuellen Zeitgeschehen

21. Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

- Mitmachausstellung „Die kleine Hexe“ im Kindermuseum

22. Zukunftsstiftung Entwicklung, Bochum

- a) Associação Comunitaria Monta Azul (ACMA), São Paulo, Brasilien
  - Community Humanizing Impulse

23. KuKuk Kultur e. V., Stuttgart

- Projekt Sansibar
- Spielplatzbau für eine Schule auf Paros, Griechenland
- Kleine Menschen, großes Wirken
- „Gemeinsam anpacken!“ Partizipativer internationaler Spielplatzbau in Spanien



24. Freie Hochschule Stuttgart, Seminar für Waldorfpädagogik

- Imagefilm der Hochschule

25. Freie Hochschule der Christengemeinschaft e. V., Stuttgart

- Konzeption und Durchführung eines Berufsorientierungssemesters (BOS)

26. Internationale Assoziation für Waldorfpädagogik in Mittel- und Osteuropa und weiter östlichen Ländern e. V., Vilnius, Litauen

- a) Lietuvos Valdorfo Mokyklų Asociacija, Vilnius, Litauen
  - Projekt des abschließenden Jahres des Eurythmiestudiums in Litauen

27. Verein für Interkulturelle Waldorfpädagogik e. V., Stuttgart

28. Förderverein Dornröschen-Hof e. V., Hochkirch

- Jugend Bühnen Projekt „Eurythmischer Frühling“ in Moskau
- 2. Forum Eurythmie Russland

29. Verein für Anthroposophische Hebammenkunde e. V., Bottrop

- Weiterbildung zur anthroposophischen Hebamme

30. Stiftung für Bildung, Umwelt und Kunst (kurz: GinkgoStiftung), Marquartstein

- „Jacques Lusseyran: Das wiedergefundene Licht“. Eine musikalische Lesung von Fritz Nagel und Richard Schnell

31. Child Help – Hilfe für Kinder mit schweren Missbildungen e. V., Hamburg

- a) Mwanangu Development Tanzania, Dar es Salaam, Tanzania
  - Reisekosten All Africa Anthroposophic Training (AAAT) 2021

32. „QUERT“ e. V. – Verein zur Förderung von Kunst, Apolda

- Et expekto – In Erwartung

33. Cantare-Projekt e. V., Heidelberg

- Cantare 2020 – Sei dabei und sing mit!

34. Verein für Musik und Theater Witten

- „Die Prüfung der Seele“

35. Stiftung Die Christengemeinschaft in Deutschland, Berlin

- a) Asociatia Casa Vietii Timișoara, Rumänien
  - Endrenovierung der Räume und Eröffnung

36. kunstplan bau e. V., Berlin

- „Religion. Spiritualität. GAIA oder PLAYING GOD“

37. Eventeurythmie e. V., Bonn

- Eventeurythmie. TanzFestival°2/Artist.inResidence

38. La Fuchsia Kollektiva e. V., Fellbach

- „kann.statt.frei“

39. Atelierhaus Australische Botschaft (Ost) e. V., Berlin

- „Sounds of Water“

40. Verein für ein Freies Schulwesen, Waldorfschulverein e. V., Freie Waldorfschule Uhlandshöhe, Stuttgart

- Kurzfilm „Weltreise“

### D. WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

1. Getreidezüchtung Peter Kunz, Verein für Kulturpflanzenentwicklung, Feldbach

- Biodynamische Pflanzenzüchtung für den biologischen und biologisch-dynamischen Landbau

2. Landbauschule Dottenfelderhof e. V., Bad Vilbel

- Fortführung von Forschungsprojekten zur Entwicklung biologisch-dynamisch gezüchteter Pflanzensorten bei Ackerkulturen einschließlich Öffentlichkeitsarbeit

3. Rudolf Steiner-Fonds für wissenschaftliche Forschung e. V., Nürnberg

4. Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e. V. (IFAEMM), Freiburg

5. Kultursaat e. V., Echzell

- Zukunftsentwicklung des Kultursaat-Verbundes, Entfaltungspotenzial für Kultursaat-Jungzüchterinnen und -züchter
- Entwicklungsreise erweitern – nächste Schritte in die Zukunft des Kultursaat-Netzwerkes

6. Cultivari Getreidezüchtungsforschung Darzau gGmbH, Neu Darchau

- Beispielhafte Gersten für konsequent ökologische Saatguterzeugung, Anbau und Verarbeitung



7. Institut für Evolutionsbiologie und Morphologie Universität Witten/Herdecke, Witten

- Gestaltbildung im Lebendigen – ein Beitrag zur Organismischen Biologie
- Institut für Evolutionsbiologie – Fortsetzung goetheanistischer Forschung
- Folgeantrag „Steinzeitforschung in Unterägypten“

8. Kulturpflanzenentwicklung Obergrashof e. V., Dachau

- Neugriff der biologisch-dynamischen Gemüsezüchtung am Standort Obergrashof: Vereinsgründung und Generationswechsel

9. Verein zur Förderung der Saatgutforschung im biologisch-dynamischen Landbau e. V., Salem

- Entwicklung winterfester Hartweizensorten
- Linsenzüchtung für mitteleuropäische Anbaubedingungen

10. Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH, Lüneburg

- Ringversuch – Potenziierte Präparate im Weinbau

11. Lebende Samen – Living Seeds e. V., Darmstadt

- Biologisch-dynamische Züchtung von Melonen und Tomaten inklusive Eurythmie-Vergleich
- Mediterraner Sortenvergleich zwischen samenfesten Sorten und Hybridsorten

12. Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Bochum

a) The Nature Institute, New York, Vereinigte Staaten von Amerika

- Evolution as a Living Developmental Process

13. Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e. V. (VDW), Berlin

- Publikation „Was uns bewegt – Jung und Alt im Dialog“

### E. WEITERE GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE

1. Biodynamic Field Works gGmbH, Aichelberg

- CO<sub>2</sub>-Kompensation der MAHLE-STIFTUNG für den Bereich der Mobilität für 2021

## F. INSTITUTO MAHLE SÃO PAULO, BRASIL

Geförderte Einrichtungen 2022

1. ADEBEH – Ação pelo Desenvolvimento e Bem Estar Humano, Bahia

- Aquisição de Novo Terreno para Construção de 3 salas de Jardim de Infância

2. Anjos do Sertão, Piauí

- Vale do Mel

3. APAZ – Associação Parque do Zizo, São Paulo

- Santuário das Abelhas no Parque do Zizo 2a edição

4. ASKLEPIOS – Associação de Massagem Rítmica, Minas Gerais

- Formação em Massagem Rítmica, Belo Horizonte

5. Associação a Grande Árvore – Jardim Aurora, São Paulo

- Fazenda Acontecer – Ensino Fundamental Waldorf em São José dos Campos

6. Associação Beneficente Guainumbi, São Paulo

- Um olhar para a administração – Trabalhar o hoje para um futuro melhor

7. Associação Brasileira de Agricultura Biodinâmica, São Paulo

- Rede de Agricultura Biodinâmica-Assistência técnica, capacitação e apoio a certificação para assentados de reforma agrária e agricultores em São Paulo, Minas Gerais e Paraná
- Implantação de unidades de referência em manejo biodinâmico de Apis melífera visando produção de mel e própolis no assentamento de Iperó e como unidade de referência na ABD



- Participação da Assembleia da Federação Internacional de Biodinâmica e do Encontro Latinoamericano
8. ABMA Nacional – Associação Brasileira de Medicina Antroposófica, Minas Gerais
    - Revitalizando a ABMA Nacional
  9. Associação Brasileira de Medicina Antroposófica Regional Minas Gerais
    - Desenvolvimento de ações estratégicas da ABMA, Minas Gerais
  10. Associação Brasileira de Medicina Antroposófica Regional São Paulo
    - Consolidação do processo de reestruturação e ampliação das atividades do Ambulatório Didático e Social da Casa de Rudolf Steiner
    - Apoio para a realização do XIV Congresso Brasileiro de Medicina Antroposófica e do IX Simpósio de Terapias Antroposóficas
  11. ABRE – Associação Brasileira dos Eurytmistas, São Paulo
    - Formação em Eurytmia 2018/2022 – Encerramento da Formação Básica
    - Turnê Sul de Eurytmia
    - Especialização em Eurytmia Pedagógica – atendendo à demanda das escolas
  12. Associação Catavento – Educação, Cultura e Arte, Goiás
    - Cuidar dos ambientes do saber e do brincar
  13. Associação Centro Terapêutico Lapidar, São Paulo
    - Escolha em liberdade
  14. Associação Comunitária CSA Brasil, São Paulo
    - Fomento de criação de Comunidades que Sustentam a Agricultura (CSA) no Brasil e Estruturação da governança da CSA Brasil

## SATZUNGSGEMÄSSER FÖRDERAUFWAND

76

15. ACOMI – Associação Comunitária Micael, São Paulo
  - Ativar Talentos Multigeracionais
16. Associação Comunitária Monte Azul, São Paulo
  - Mainumby Memórias e Realização: Formação em educação comunitária
  - Mainumby Realização Etapa II: Escuta ativa
17. Associação Comunitária Recanto da Folha, Rio Grande do Sul
  - Agricultura e Pedagogia Orientada pela Antroposofia no Fortalecimento do Protogonismo Escolar
18. Associação Conecta Natureza Brasil, São Paulo
  - Natureza Conecta – Ressignificar
19. Associação Crianças do Vale de Luz, Rio de Janeiro
  - Obras de Adequação do prédio da escola Vale de Luz
20. Associação Cultural Lanchonete <> Lanchonete, Rio de Janeiro
  - A espiral de regeneração de subjectividades e tecido social na comunidade da Gamboa, Rio de Janeiro
21. Associação de Pais e Amigos da Escola Querubim, Minas Gerais
  - Contraturno Querubim
22. Associação de Pedagogia de Emergência no Brasil, São Paulo
  - Esperança para Petrópolis
23. Associação Educacional Labor, São Paulo
  - A Prática da Educação Inclusiva – Ampliando os Horizontes
24. Associação Educacional Pequizeiro, Distrito Federal
  - Educação que transforma e multiplica: o uso da Biodinâmica, Permacultura e Agroecologia em uma escola Waldorf Rural
25. Associação Guayi de Educação, São Paulo
  - Projeto Florescer – Jardim Waldorf Guayi
26. Associação PAN Brasil, São Paulo
  - Abertura da PAN no Brasil
27. Associação para Promoção do Retorno das Árvores, São Paulo
  - Irrigação de hortas, pomar e bananal no sítio-escola ART
  - Projeto ART: produção no sítio todo
28. Associação Pedagógica Satori, Pernambuco
  - Da Visão Inspiradora À Ação Transformadora – Etapa III (final)
29. Associação Pedagógica Antroposófica Turmalina, Pará
  - Um velho sonho, uma nova escola
30. Associação Pedagógica Dendê da Serra, Bahia
  - Educação Terapêutica em tempos pós-pandemia
31. Associação Pedagógica Escola Ludwig Eckes, Bahia
  - Projeto para a ampliação das salas de aula da Escola Ludwig Eckes – Pedagogia Waldorf
32. Associação Pedagógica Jatobá, São Paulo
  - Creche Municipal X Escola Waldorf João Guimarães Rosa
33. Associação Pedagógica Rudolf Steiner, São Paulo
  - Pesquisa Científica em Duas Modalidades: levantamento bibliográfico de trabalhos com abordagem das propostas educacionais de Rudolf Steiner em banco de dados internacionais e pesquisa qualitativa
  - Curso de Formação de professores Waldorf: Pós-Graduação em Educação Infantil e Pós-Graduação em Ensino Fundamental



34. Associação Pedagógica Satori, Pernambuco
  - Erguer o Sonho
35. Associação Pedagógica Waldorf de Recife, Pernambuco
  - Educação Terapêutica e Terapia Social no Nordeste
36. Associação Pedagógica Waldorf Santos, São Paulo
  - Escola do Futuro Waldorf Santos – Reforma de sede própria para Ensino Fundamental
37. Associação Tingui, Minas Gerais
  - Sementes Crioulas do Vale do Jequitinhonha
  - Biodinâmica e as sementes dá Vida : cursos em agricultura biodinâmica na promoção da conservação, uso e gestão compartilhada da agrobiodiversidade
38. Associação Waldorf Angelim, São Paulo
  - Projeto Angelim Apoena (aquele que enxerga longe)
39. Aurora Associação Brasileira de Terapeutas Artísticos Antroposóficos, São Paulo
  - TORÉ – Formação em Terapia Artística Antroposófica
40. Casa Luz da Colina, Minas Gerais
  - Guardiões da Vida: A construção do retorno às aulas presenciais do ano 2022 da Escola Parque Tibetano
41. Circo da Lua, Bahia
  - Circo Escola Para Todos 2022–23
  - Circo Escola Para Todos 2023–24
42. Companhia Suspensa, Minas Gerais
  - Circo Escola – Ampliação e Acolhimento Terapêutico
43. Consórcio Acadêmico Brasileiro de Saúde Integrativa, São Paulo
  - Reunião estratégica com Organização Mundial da Saúde em Genebra durante o Câncer World Congress
- Um placebo controlado de doze semanas, quatro braços, aleatorizado, duplo-cego, fase 2 de ensaio clínico prospectivo para avaliar a eficácia e segurança de um tratamento antroposófico multimodal sobre a dor crônica em pacientes ambulatoriais com síndrome pós-pólio
- Centro Colaborador da OMS e Fortalecimento da Pesquisa na Área de medicina Antroposófica
44. Escola Waldorf Michaelis, Rio de Janeiro
  - Expansão para o Fundamental II: Implantação do 7º ano na Escola Waldorf Michaelis
45. Escola Waldorf Quintal Mágico Paraty, Rio de Janeiro
  - Projeto emergencial – Alargamento salas fundamental II
46. FEWB – Federação das Escolas Waldorf no Brasil, São Paulo
  - Fundo de Bolsas para a formação de docentes Waldorf – FUB 2022
  - Fundo de Bolsas para formação em cursos antroposóficos – FUB 2023
  - Atividade complementar à produção do livro Olhares para as crianças e seus tempos
47. Federação de Educação Terapêutica e Terapia Social, São Paulo
  - Intervenções musicais nas práticas pedagógicas curativas e terapêuticas sociais segundo a medicina antroposófica aplicadas em unidades de pediatria de um hospital escola
  - Homenagem a Paulo Kayo, representante da Fundação Software AG no Brasil
48. Formigas-de-Embaúba, São Paulo
  - Educação Ambiental Crítica a partir do Plantio Participativo das Miniflorestas de Mata Atlântica nas Escolas Públicas da Cidade de São Paulo
49. Fundação Criança, São Paulo
  - Unidade de Pediatria Integrativa 2022/2023

## SATZUNGSGEMÄSSER FÖRDERAUFWAND

78

50. Fundação Faculdade de Medicina, São Paulo
  - Uso da Meditação em neuropsiquiatria: da neurobiologia ao adjuvante tratamento em crises de epilepsia e psicogênicas não epiléticas
51. GAIA – Grupo de Assistência ao Idoso à Infância e à Adolescência, São Paulo
  - Caminhar pela senda da Pedagogia Waldorf
52. TUMM – Todos Unidos Mudaremos o Mundo, São Paulo
  - Grupo de Estudo Ilumina TUMM: plantando sementes com o instituto Maiana
53. IASA – Instituto Amigos de Santo André, Bahia
  - Ambiente Musical
54. Instituto Árvores Vivas, São Paulo
  - Conviver e Aprender na Natureza + Programa Saúde do Adolescente
55. Instituto Beija Flor Brasil, Rio de Janeiro
  - Oficinas Brincantes
56. Instituto Casa do Sol, São Paulo
  - ICS Acessível – Reforma da Sede do Instituto Casa do Sol
57. Instituto Compassos, Santa Catarina
  - Fortalecendo o futuro
58. Instituto Cultura da Terra e Biodinâmico, Rio Grande do Sul
  - Curso Sobre Cultivares Biodinâmicos e Comunidades que Sustenta Agricultura (CSA)
59. Instituto das Vertentes, Bahia
  - Desenvolvimento Estratégico da Escola Cajueiro do Mangue – Vila de Santo André
60. IPTI – Instituto de Pesquisas em Tecnologia e Inovação, Sergipe
  - CRIA – integrating education, health and agriculture to promote human development in small communities
61. Instituto Gerando Falcões, Ceará
  - Reconhecendo-se Falcão Ceará
62. Instituto Internacional Ita Wegman, São Paulo
  - Cor e Movimento – Pesquisa Científica Ano 2022
63. Instituto João XXIII, Espírito Santo
  - Semeando Flores
64. Instituto Maiana de Ampliação Pedagógica e Social, São Paulo
  - Nós da Primeira Infância 2023 São Paulo
65. Imaflora – Instituto de Manejo e Certificação Florestal e Agrícola, Pará
  - Carimbó Antroposófico II
66. Instituto Paripassu, São Paulo
  - Gestar 2022
67. Instituto Promar, Bahia
  - Escola Maramar 2022: Desenvolvimento
68. Lar da Irmã Celeste, São Paulo
  - A Arte de Ser Criança
69. Museu de Mineralogia Aitiara, São Paulo
  - Projeto de Requalificação do MAGMA – Museu Aberto de Geociências, Mineralogia e Astronomia
70. Organização Não Governamental Alquimia, São Paulo
  - O Futuro Certo por +25 anos de Atividades
  - Projeto Canto Coral /Integrado Um Direito de Todos 2022 – Ampliando Horizontes



71. Organização Não Governamental Vokuim,  
Minas Gerais
  - Tocando o futuro com as mãos
72. Paideia Associação Cultural, São Paulo
  - Paideia – A Experiência Artística na Formação do Indivíduo III
73. Sociedade Brasileira Israelita Brasil –  
Hospital Albert Einstein, São Paulo
  - Gestão da Dor dos Povos Indígenas da Amazônia:  
Um estudo de base comunitária
74. Solar Ita Wegman, Paraná
  - Solar Semente – Desenvolvimento Institucional e Social – Fase 2 – 2º semestre de 2022
  - Crescendo em Comunidade – Adequações da Infraestrutura Física de Acordo com o Plano de Desenvolvimento Institucional e Social
75. Universidade Livre Santuário das Árvores,  
Santa Catarina
  - Salva Sonhos

# DIE STIFTUNG IN ZAHLEN

---

## Bericht 2022

### A: Statistik

Förderanfragen (mündlich und schriftlich)	ca. 400
In den Stiftungsgremien beratene Anträge	141
Positiv beschiedene Anträge	100

### B: Zuwendungen 2022 im Überblick

#### Hauptförderbereich Gesundheitswesen

Filderklinik gGmbH	1.270.400,00 €
Verein Filderklinik e.V.	2.000.000,00 €
Andere Antragssteller	170.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>3.440.400,00 €</b>

#### Weitere Förderbereiche

Jugendhilfe	170.000,00 €
Erziehung, Volks- und Berufsbildung	1.287.003,21 €
Wissenschaft und Forschung	534.700,00 €
Sonstige gemeinnützige Zwecke	350,00 €
INSTITUTO MAHLE, Brasilien	1.255.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>3.247.053,21 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.687.453,21 €</b>

# BERICHT ZU DEN ZAHLEN

---

Das Jahr 2022 war ein Jahr des Erwachens. Die Coronakrise ließ sich medizinisch und politisch immer mehr in den Griff bekommen, wodurch sich im Laufe des Jahres Lockerungen ergeben konnten. Aus heutiger Sicht dürfen wir mit Erleichterung sagen: Die MAHLE-STIFTUNG ist im Großen und Ganzen sehr gut durch diese Krise gekommen. Es zeigte sich allerdings in diesem Jahr ein erhöhter Krankenstand, weil die lange durch Masken und andere Maßnahmen verdrängten Krankheitserreger nun buchstäblich wieder Luft bekamen und so bis dato wirken können. Unsere in den beiden Vorjahren eingerichtete Homeoffice-Regelung wurde an die neue Situation angepasst und kann weiterhin durch die Mitarbeitenden einen Tag in der Woche genutzt werden, was gerne in Anspruch genommen wird.

Schaut man auf die Projektseite, so kann 2022 – vor allem zum Ende des Berichtsjahres – von einer beginnenden Entspannung gesprochen werden. Die Antragszahlen waren zwar immer noch verhalten, nahmen aber zum Ende des Jahres erfreulicherweise zu. Nach und nach kamen wieder Anträge zu Tagungen und Konferenzen und auch der kulturelle Bereich nahm an Fahrt auf. Dennoch sind die Nachwirkungen noch deutlich spürbar. Nach wie vor sind in der gesamten Kultur- und Bildungslandschaft öffentliche Veranstaltungen weit weniger besucht als vorher.

Im Sommer durften wir Gäste aus Brasilien empfangen. Die Geschäftsführerin unseres INSTITUTO MAHLE, Manuela Lopes, und Arpad Spalding, der im Beirat des INSTITUTO tätig ist, haben sich vor Ort über unseren Schwerpunkt biologisch-dynamische Landwirtschaft informiert und konnten so wichtige Impulse für ihre Arbeit in Brasilien mitnehmen. Leider mussten wir unseren für Dezember 2022 avisierten Gegenbesuch beim INSTITUTO MAHLE in São Paulo auf 2023 verschieben.

Unser Brasilienbeauftragter, Dr. Henner Ehringhaus, hat sich nach langjähriger erfolgreicher Arbeit zum Ende des Jahres 2022 altersbedingt aus seinem Amt verabschiedet. Die MAHLE-STIFTUNG ist ihm für seine Verdienste zu größtem Dank verpflichtet. Ohne Dr. Ehringhaus wäre das Engagement der Stiftung in Brasilien kaum möglich gewesen. Die personelle Basis, die er in Brasilien in vielen Jahren entscheidend mitgestaltete, hat sich über die Jahre sowohl inhaltlich in Bezug auf die Projekte als auch organisatorisch aufs Beste bewährt. Auf der so geschaffenen Grundlage können wir sehr gut aufbauen. Das brasilianische Team arbeitet auf einem erfreulich hohen Niveau, wobei der heutige Präsident des INSTITUTO MAHLE, Oskar Kedor, und die bereits erwähnte Geschäftsführerin, Manuela Lopes, ganz besonders hervorzuheben sind. Insgesamt hat das INSTITUTO MAHLE im vergangenen Jahr ausgezeichnete Arbeit geleistet, auf die wir mit Anerkennung und Wertschätzung schauen.

Mit besonderer Freude dürfen wir berichten, dass uns die Software AG – Stiftung aus Darmstadt auch im Jahr 2022 einen Betrag in Höhe von 500.000 € zur Verfügung stellte, der im Rahmen unseres Brasilien-Engagements ausschließlich zur Verwendung durch das INSTITUTO MAHLE vorgesehen ist. Dafür sind wir erneut außerordentlich dankbar!

Im Projektbereich der MAHLE-STIFTUNG haben wir im Jahr 2022, wie bereits 2021 und 2020, eine eher vorsichtige Förderpolitik verfolgt, was sich auf die Förderanzahl und die Förderhöhen unserer Projekte auswirkte.

Die nicht weniger werdenden, sondern sich weiter aufbauenden Krisen und Herausforderungen – beispielsweise durch die immer mehr in den Fokus rückenden, spürbaren Klimaveränderungen oder die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, um nur zwei zu nennen – waren ein schweres Pfund für die Firma MAHLE, die sich in einem Umgestaltungsprozess befindet.

Gleichwohl konnten wir 2022 (auf Basis des Jahresergebnisses 2021) eine Dividende von sechs Millionen Euro verzeichnen. Dies haben wir angesichts der schwierigen Zeit sehr begrüßt: Die Stiftungsarbeit konnte auf inhaltlich hohem Niveau über das ganze Jahr hinreichend gewährleistet werden, wie in diesem Bericht eindrücklich nachzulesen ist. Dabei wurden aber auch ca. 6,6 Millionen Euro für gemeinnützige Projekte ausgegeben. Dazu kommen die Betriebskosten der Stiftung. Ohne weitere Auflösung von Rücklagen hätten wir unser Geschäft nicht stemmen können.

Die finanzielle Situation der Stiftung wurde im Jahr 2022 durch eine überraschende Erbschaft aufge bessert. Durch Verkäufe von Liegenschaften erzielten wir einen Erlös von insgesamt 1.513.877,94 €. Seitens der Erblasserin gibt es keine Auflagen für die Verwendung, jedoch wollen wir bewusst mit diesem Geschenk umgehen und es nicht einfach in den laufenden Haushalt integrieren, sondern für Besonderes verwenden.

Unsere Vortrags- und Talkreihe „Mensch Entwicklung Zukunft: Lebenslinien im Zeitenwandel“ im Alten Schloss in Stuttgart führten wir erfolgreich weiter und nach und nach waren auch wieder Präsenzveranstaltungen ohne größere Coroneinschränkungen möglich. Auf unserer Website [www.mahle-stiftung.de](http://www.mahle-stiftung.de) können diese Veranstaltungen in der Mediathek bis auf Weiteres abgerufen werden.

Ausgelöst durch den unfasslichen Krieg Russlands gegen die Ukraine wurde über die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V. in Berlin ein Projekt gefördert, das sich mit Flüchtlingsproblematiken und notfallpädagogischen Maßnahmen im In- und Ausland befasst sowie mit der Aufrechterhaltung des Schulbetriebs von Waldorfschulen in der Ukraine. Die Firma MAHLE und ihre Mitarbeitenden haben diese Aktion mit Spenden unterstützt. Insgesamt kam dadurch der stattliche Betrag von 110.255 € zustande, wofür wir uns ganz herzlich bei allen Spendenden bedanken! Dieser Betrag wurde aufgrund des Sonder-Charakters unter „Sonstige betriebliche Erträge“ gebucht. Die Stiftung gab aus eigenen Mitteln 25.000 € dazu, sodass ein Gesamtbetrag von 135.255 € in dieses Projekt floss.

Relativ breit aufgestellt fördern wir in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Bildung und Erziehung, Landwirtschaft und Ernährung sowie Kunst und Kultur. Erneut zeigte sich, dass die Stiftungsarbeit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung dieser Bereiche leistet.

Die Filderklinik, das mit Abstand größte Förderprojekt der MAHLE-STIFTUNG, hatte sich 2022 weiteren coronabedingten Problematiken zu stellen und konnte durch die Behandlung von Covid-19-Patienten wieder einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise in der Region Stuttgart leisten. Die aktuelle Krankenhauspolitik ist für Häuser in der Größe der Filderklinik nach wie vor eine echte Herausforderung. Von der vom Gesetzgeber angekündigten Reform der Krankenhausfinanzierung und der Krankenhausstruktur wird auch die Filderklinik betroffen sein. Jedoch ist zum heutigen Zeitpunkt noch unklar, wie diese Reform im Einzelnen aussehen wird.

Mit einem Anteil von 99,9 Prozent an der MAHLE GmbH ist die MAHLE-STIFTUNG GmbH Hauptgesellschafterin des MAHLE Konzerns. Der Buchwert der Beteiligung ist mit einem Betrag von 273.549.354,72 € ausgewiesen. Der Anteil ist grundsätzlich nicht mit Stimmrechten ausgestattet. Diese werden treuhänderisch vom Verein zur Förderung und Beratung der MAHLE Gruppe e. V. (MABEG) wahrgenommen, dem zweiten Gesellschafter der MAHLE GmbH.

Im Jahr 2022 erhielt die MAHLE-STIFTUNG GmbH von der MAHLE GmbH eine Dividende in Höhe von sechs Millionen Euro für das Vorjahr.

Wir danken der Leitung und allen Mitarbeitenden des MAHLE Konzerns ganz herzlich für ihre ausgezeichneten Leistungen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Erfreulicherweise konnten wieder Zinserträge in Höhe von 6.663,31 € aus der Verwaltung zweckgebundener Projektrücklagen erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus nicht verbrauchten Zuwendungen der Vorjahre und der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen. Des Weiteren gingen neben den Spenden für das Ukraine-Projekt Spenden in Höhe von 529.036,00 € ein.

Gemeinnützige Projekte im Umfang von 6.687.453,21 € wurden gefördert.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der MAHLE-STIFTUNG GmbH zum 31.12.2022 wurde vom Wirtschaftsprüfer Detlef Siebeck, Stuttgart, geprüft und am 17.04.2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

**Bilanz zum 31.12.2022**

**Aktiva**

**2022**

**2021**

**Anlagevermögen**

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten

242.134,21 €

248.451,21 €

Geschäftsausstattung

46.877,00 €

60.292,00 €

---

289.011,21 €

---

308.743,21 €

Finanzanlagen

Beteiligungen MAHLE GmbH

273.549.354,72 €

273.549.354,72 €

Beteiligung Filderklinik gGmbH

80.000,00 €

80.000,00 €

Genossenschaftsanteile

326.650,00 €

326.650,00 €

---

273.956.004,72 €

---

273.956.004,72 €

**Umlaufvermögen**

Darlehen an gemeinnützige Einrichtungen

224.000,00 €

260.000,00 €

Sonstige Vermögensgegenstände

19.207,27 €

4.985,44 €

---

243.207,27 €

---

264.985,44 €

Wertpapiere

415.719,00 €

460.616,50 €

Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten

8.241.602,84 €

8.179.938,97 €

**Aktive Rechnungsabgrenzung**

1.006,04 €

296,93 €

---

283.146.551,08 €

---

283.170.585,77 €

**Bilanz zum 31.12.2022****Passiva****2022****2021****Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital	28.700,00 €	28.700,00 €
Stiftungsfonds	19.613.974,63 €	19.613.974,63 €
Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 4 AO	253.935.380,09 €	253.935.380,09 €
Zweckgebundene Rücklagen für Fördermaßnahmen	8.009.000,00 €	7.890.615,74 €
Betriebsmittelrücklage	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
Rücklage BilMoG-Anpassung	225.257,00 €	225.257,00 €
Umschichtungsgewinn-Rücklage	98.992,03 €	98.992,03 €
Bilanzgewinn	567,80 €	780,61 €
	<hr/>	<hr/>
	282.911.871,55 €	282.793.700,10 €

**Rückstellungen**

97.029,00 € 100.765,00 €

**Verbindlichkeiten**

137.650,53 € 276.120,67 €

---

---

283.146.551,08 € 283.170.585,77 €

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022**

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Erträge aus Beteiligungen	6.003.264,00 €	3.303.264,00 €
Erhaltene Spenden	529.036,00 €	500.000,00 €
Aufwendungen in Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke	– 6.687.453,21 €	– 6.815.061,07 €
	– 155.153,21 €	– 3.011.797,07 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.663,31€	1.792,87 €
Sonstige betriebliche Erträge	1.647.355,43 €	27.441,15 €
	1.498.865,53 €	–2.982.563,05 €
Mitarbeiteraufwand	– 643.400,23 €	– 574.670,37 €
Abschreibung auf Sachanlagen	– 32.706,63 €	– 25.894,16 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 659.500,80 €	– 516.535,66 €
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 44.897,50 €	0,00 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118.360,37 €	– 4.099.663,24 €
Sonstige Steuern	– 188,92 €	– 191,24 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	118.171,45 €	– 4.099.854,48 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	780,61 €	1.482,81 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	5.934.400,00 €	6.973.152,28 €
Einstellungen in Gewinnrücklagen	– 6.052.784,26 €	– 2.874.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>567,80 €</b>	<b>780,61 €</b>





# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

MAHLE-STIFTUNG GmbH  
Leibnizstraße 35  
70193 Stuttgart  
Telefon: 0711 65 66 169-0  
Telefax: 0711 65 66 169-29  
E-Mail: [info@mahle-stiftung.de](mailto:info@mahle-stiftung.de)  
Internet: [www.mahle-stiftung.de](http://www.mahle-stiftung.de)

## KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION

### Texte

Antal Adam, Stuttgart  
Prof. Dr. Ulrich Meyer, Berlin

### Redaktion

Antal Adam, Alexander Lerch, Jürgen Schweiß-Ertl,  
Prof. Dr. Ulrich Meyer

### Konzeption, Design und Realisation

<em>faktor | Die Social Profit Agentur GmbH, Stuttgart

## DRUCK

GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim/Teck

gedruckt auf LonaJet®  

## FOTOS

Titelbild: INSTITUTO MAHLE  
Seite 2: Charlotte Fischer  
Seite 4: Andreas Pohlmann  
Seite 6: Birgit Betzelt  
außer:  
Charlotte Fischer (Reihe 3 Mitte)  
Ernst Wukits (Reihe 3 rechts)  
Seite 7: Gemeinschaftskrankenhaus  
Herdecke (Reihe 1 links)  
Jana Nita Raker (Reihe 1 Mitte links)  
Birgit Betzelt (Reihe 1 Mitte rechts)  
Marcel Sorge (Reihe 1 rechts)  
privat (Reihe 2 links)  
privat (Reihe 2 Mitte links)  
Charlotte Fischer (Reihe 2 Mitte rechts)  
Duilio A. Martins (Reihe 2 rechts)  
privat (Reihe 3 links)  
Frank Rogner (Reihe 3 rechts)  
Seite 11: Ita Wegman Archiv  
Seite 12: Ita Wegman Archiv  
Seite 13: Ita Wegman Archiv  
Seite 14: Ita Wegman Archiv  
Seite 14/15: [iStock.com/Stepanyda](https://www.istock.com/Stepanyda)  
Seite 15: Ita Wegman Archiv  
privat (unten)  
Seite 17: [iStock.com/Hugnoi](https://www.istock.com/Hugnoi) (oben)  
Demeter e. V. (unten)  
Seite 18/19: [iStock.com/photobank\\_kiev](https://www.istock.com/photobank_kiev)

- Seite 20/21: StadtPalais\_Fotos Julia Ochs (unten)
- Seite 21: Landeshauptstadt Stuttgart, StadtPalais –  
Museum für Stuttgart (oben)
- Seite 22: iStock.com/Roxiller  
MAHLE-STIFTUNG GmbH  
(Bild Landwirt in Instagram)
- Seite 23: iStock.com/Christian Horz  
MAHLE-STIFTUNG GmbH  
(Bild in Tablet und Bild rechts)
- Seite 24: iStock.com/Ilona Shorokhova  
MAHLE-STIFTUNG GmbH  
(Bild in Tablet)
- Seite 25: iStock.com/stockfour  
MAHLE-STIFTUNG GmbH  
(Bild in Laptop)
- Seite 27–29: Die Filderklinik/Maks Richter
- Seite 31: Paul Schloesser
- Seite 32: ArcSoft PhotoStudio
- Seite 33: Theaterakademie Stuttgart e. V.
- Seite 34: iStock.com/chaolik
- Seite 35: iStock.com/Natalia Lappalainen
- Seite 36/37: Die Christengemeinschaft in Deutschland  
Körperschaftsverband KdöR
- Seite 38–40: silicya-fotografie
- Seite 41: iStock.com/tatniz
- Seite 42/43: silicya-fotografie
- Seite 44: iStock.com/djmilic
- Seite 45: iStock.com/huePhotography (oben)  
iStock.com/svetikd (unten)
- Seite 46: *Smartphone*: iStock.com/tovovan  
*Tablet*: iStock.com/Christian Horz  
*Konsole*: iStock.com/Pavel Abramov  
*Smartwatch*: iStock.com/hocus-focus
- Seite 47: *Buchstapel*: iStock.com/artpipi  
*Kinder*: iStock.com/gbh007  
*Ball*: inkjelphotocase.com
- Seite 49: iStock.com/Igor Alecsander
- Seite 50–53: INSTITUTO MAHLE
- Seite 54–57: silicya-fotografie
- Seite 59: iStock.com/Kerkez (oben)  
silicya-fotografie (unten)
- Seite 61: iStock.com/osame
- Seite 62: Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
- Seite 63: Motiv aus „Die kleine Hexe“ von Otfried  
Preußler; Illustrationen Winnie Gebhardt,  
Mathias Weber, © 2013 Thienemann-  
Esslinger Verlag, Stuttgart
- Seite 64: 2018 SEKEM
- Seite 65: Freie Musikschule Engelberg
- Seite 66: Mr. Nicolphotocase.com
- Seite 67: Daniele Caminiti
- Seite 68: ASIFEphotocase.com
- Seite 69: Charlotte Fischer  
außer:  
privat (Fr. Essig, Fr. Mendes da Cunha)
- Seite 70–74: istock.com/A-Digit
- Seite 75–78: istock.com/tupungato
- Seite 87: Charlotte Fischer/MAHLE STIFTUNG



Bestellen Sie sich gerne das gedruckte Exemplar unter: [info@mahle-stiftung.de](mailto:info@mahle-stiftung.de)

**MAHLE-STIFTUNG GmbH**

Leibnizstraße 35

70193 Stuttgart

Telefon: 0711 65 66 169-0

Telefax: 0711 65 66 169-29

E-Mail: [info@mahle-stiftung.de](mailto:info@mahle-stiftung.de)

Internet: [www.mahle-stiftung.de](http://www.mahle-stiftung.de)